31. Jahrgang. Donnerstag 22. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16831. 1887.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Das Befinden des Kronprinzen.

Heute liegt wiederum eine sehr erfreuliche Nachricht vor. Wir erhielten folgendes Telegramm:

Berlin, 22. Dezbr. (W. T.) Der aus San Remo zurückgekehrte Hofrath Dr. Telschow theilt dem „Berliner Tageblatt“ mit, das Aussehen und das Allgemeinbefinden des Kronprinzen sei ein außerordentlich günstiges und gebe durchaus nicht zu Besorgnissen Anlaß. Die Stimme, die allerdings noch der Schonung bedürfe, habe erheblich an Kraft und Klangfülle zugenommen. Der Kronprinz selbst ersuchte Telschow dringend, daß diese Nachricht über sein Wohlbefinden möglichst weite Verbreitung finde, damit dadurch allen anderen beunruhigenden Auslassungen entgegengetreten werde.

Wie man der „Magd. Ztg.“ aus Berlin schreibt, ist jetzt ein gewichtiges Urtheil aufgekommen, und zwar dahin lautend: der bisherige Gang des Leidens läßt der Annahme Raum, völlig geheilt werde der Hals vielleicht niemals, aber bei regulär fortgesetzter Behandlung, wie der gegenwärtigen, werde die eigentliche Gefahr auf ein Minimum sich verringern und der Kronprinz in der Lage sein, **allen an ihn herantretenden Pflichten zu genügen,** die ihm nicht geradezu körperliche Anstrengungen auferlegen. Wird er gehalten sein, sich als Patienten sein Lebtag anzusehen, so wird ihn sein Zustand befähigen, nach hoffentlich noch langer Zeit des kaiserlichen Vaters Mühen und Würden auf sich zu nehmen. Selbst die wissenschaftlich pessimistische Diagnose hat nicht daran denken können und mögen, dem hohen Patienten ein Leben auf Jahre hinaus abzusprechen, und soviel Grund vorliegt, das Gutachten dieser Autoritäten zu respectiren, genau so viel Grund ist vorhanden, der gegentheiligen Ansicht zu vertrauen, die ein recht leidliches Aufkommen des Kranken erhofft. Es darf als recht erfreulich angesehen werden, **daß Rudolf Virchow der Zahl der Hoffenden** zugehört. Er hat wiederholt die apodiktische Kritik der gelehrten Chirurgie stark angezweifelt und auf Erscheinungen in der Krankheit des Kronprinzen hingewiesen, die das unleugbare Vorhandensein einer unheilbaren Geschwulst in Abrede stellen.“

Letzteres wird von der „Freis. Ztg.“ bestätigt.

Als charakteristisch für die große Popularität, die unser Kronprinz selbst „hinten weit in der Türkei“ genießt, mag noch erwähnt werden, daß in Konstantinopel seit dem Eintreten der ernsteren Wendung in dem Befinden des deutschen Kronprinzen der dortige deutsche Botschafter mit einer Fluth von theils mündlichen, theils schriftlichen Anerbietungen von Wunderdoctoren, alten Frauen und anderen Leuten aller Nationalitäten überhäuft wird, welche sich alle erbieten, den erlauchten Kranken mit Hilfe ihrer wunderwirkenden Mittel gesund zu machen. Einzelne davon gehen in ihrer Naivität so weit, zu fordern, man möge sie an Ort und Stelle entsenden; sie wollen ihrerseits für den Erfolg einstehen.

Bei Schluß der Redaction ging uns noch die nachstehende Depesche zu:

Berlin, 22. Dez. (Privattelegramm.) Nach dem „B. T.“ sprach sich ein Theil der seit November den Kronprinzen behandelnden Aerzte, wobei weder Mackenzie noch Hovell gemeint sind, in bestimmtester Form dahin aus, daß die Krankheit nicht Krebs sein könne; dennoch fänden von gewisser Seite unausgesetzt Bemühungen statt, den Kronprinzen jetzt noch zu einer Operation zu bewegen, welche ihn mit der Wahrscheinlichkeit von 99 zu 1 einem baldigen Tode überliefern müßte. Das seien dieselben Kreise, welche in vergangenem Monat von einer Abdankung des Kronprinzen fabelten.

Politische Uebersicht.

Danzig, 22. Dezember.

Die Londoner Convention zur Beseitigung der Zucker-Ausfuhrprämien.

Der Kampf gegen die Prämien, welche bei der Ausfuhr von Zucker in Deutschland, Oesterreich, Frankreich u. s. w. gewährt werden, um dem exportirten Zucker die Concurrenz auf dem Weltmarkt, freilich auf Kosten der Steuerzahler des exportirenden Staates, zu erleichtern, ist neuerdings von dem Gebiete der inneren Gesetzgebung auf dasjenige internationaler Verhandlungen verpflanzt worden. In Deutschland hat unter der Herrschaft des Prämiensystems die Zuckerindustrie in kurzer Zeit einen so kolossalen Umfang erreicht, daß trotz der hunderte von Millionen, welche aus den Steuereinnahmen an die Exporteure herausgezahlt wurden, die Zuckerpreise auf dem Weltmarkt erheblich herabhingen und dadurch auch die Rentabilität der deutschen Fabriken in Frage gestellt wurde. In der letzten Reichstagssession hat zwar durch die Herabsetzung der Rübensteuer auch die Ausfuhrprämie eine entsprechende Reduction erfahren, die Prämie selbst aber ist geblieben und damit auch der Anreiz zu ungesunder Ausfuhr. In Oesterreich ist man gewillt, einen Schritt weiter zu gehen, die versteckte, in der Erhebung der Rübensteuer liegende Prämie zu beseitigen und, innerhalb einer von vorn herein festgesetzten Summe, offene Prämien für den Export zu bewilligen.

Die Consumenten im Auslande, namentlich in Staaten wie England, welche keine Zuckersteuer erheben, haben keinen Grund, sich darüber zu beklagen, daß ihnen der Zucker auf Kosten Deutschlands, Oesterreichs u. s. w. möglichst billig geliefert werde. Da indessen bei der Normirung der Rückvergütungssätze noch eine besondere Prämie für die Ausfuhr von raffinirtem Zucker gewährt wird, so waren nicht nur die englischen Zuckerfabriken, sondern auch die Raffinerien in ihrer Existenz bedroht. Während einflußreiche Stimmen sich erhoben, die die Einführung einer sogen. Ausgleichsabgabe vom Zucker verlangten, ergriff die Regierung die Initiative zur Einberufung einer internationalen Conferenz zur **Verständigung über die Beseitigung der Ausfuhrprämien.** An der Conferenz, welche am 24. November d. J. zusammentrat, nahmen außer England Theil: Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Italien, Rußland, Spanien, Belgien, Holland, Dänemark und Schweden. Das vorläufige Ergebniß der Berathung ist der Entwurf einer Convention, über welchen die betheiligten Regierungen sich bis spätestens 1. März 1888 erklären sollen. Der Inhalt des 10 Artikel umfassenden Conventionsentwurfs ist im wesentlichen der folgende:

Nach Artikel 1 verpflichten sich die Unterzeichner, Maßregeln zu ergreifen oder dem Parlament vorzuschlagen, welche **die absolute und vollständige** Garantie dafür bieten, daß **weder eine offene noch eine versteckte Prämie bei der Zuckerausfuhr gewährt wird.** Art. 2 verpflichtet die Unterzeichner, ein Steuersystem einzuführen oder den Parlamenten vorzuschlagen, welches **das Fabrikat** trifft, insoweit dasselbe **im Inlande zum Consum** gelangt (da dieses das einzige Steuersystem ist, welches die Unterdrückung der Ausfuhrprämien ermöglicht), und die Steuer auf den aus der Melasse und durch Glukose gewonnenen Zucker ausdehnt. Der Convention können auch diejenigen Staaten oder Colonien und auswärtigen Besitzungen beitreten, welche entweder gar keine Zuckersteuer erheben oder aber sich verpflichten, dem rohen oder raffinirten Zucker beim Export keinerlei Rückvergütung, Ermäßigung oder Erleichterung weder bezüglich der Abgabe, noch der Quantität zu gewähren. England erklärt seinen Beitritt zunächst nur für sich selbst und die kleinen Colonien. Alle selbständigen Colonien, Ostindien, Canada u. s. w. sind vorläufig ausgeschlossen. Das in Belgien in Kraft stehende System soll mit gewissen Modificationen bestehen bleiben, eine Bestimmung, gegen welche Frankreich, Deutschland, Oesterreich, Spanien, Italien, Holland und Rußland sofort Verwahrung eingelegt haben. Die Convention soll zunächst für 10 Jahre abgeschlossen werden.

Wenn auch die Reichsregierung ihre officielle Zustimmung zu diesem Entwurf noch nicht gegeben hat, so hat doch der Vertreter des Reichs auf der Londoner Conferenz dem Princip der Beseitigung der Ausfuhrprämien durch Einführung einer ausschließlichen Fabrikatsteuer, also der völligen Aufhebung der Rübensteuer zugestimmt unter der Voraussetzung, daß die Steuersysteme, welche die Gewährung der Ausfuhrprämien ermöglichen, auch in den concurrirenden Staaten abgeschafft werden. Im Princip also hat die deutsche Regierung sich in London auf **den Standpunkt der reinen Fabrikatsteuer** gestellt, **für welche die freisinnige Partei schon seit langen Jahren,** und namentlich bei der Berathung des letzten Zuckersteuergesetzes **eingetreten ist.**

Weihnachten 1886 und 1887.

Am 18. Dezember 1886 vertagte sich der Reichstag, nachdem die Militärcommission das Septennatsgesetz in erster Lesung berathen hatte, bis zum 4. Januar 1887. Darob entstand eine furchtbare Entrüstung im Schooße der „nationalen Parteien“, weil die reichsfeindliche Majorität des Reichstags durch die frivole Verschleppung der Militärvorlage die Sicherheit der Nation auf's Spiel gesetzt habe. Am 17. Dezember 1887 hat sich der neue Reichstag, nachdem er am 16. d. den Wehrgesetzentwurf in erster Lesung berathen und eine Commission zur Vorberathung desselben gewählt, bis zum 17. Januar 1888 vertagt; was die nationalen Parteien, wenn sie gewollt, hätten verhindern können. Die Commission, in welcher Herr v. Bennigsen den Vorsitz führt, beabsichtigt, die erste Sitzung am 18. Januar k. J. abzuhalten. Und doch handelt es sich jetzt um eine Vorlage, welche „das feste Fundament für die Existenz und die Fortentwickelung Deutschlands“ beschaffen soll. Ist denn die Gefahr, in der sich Deutschland jetzt befindet, geringer als die vorjährige? Vorgestern hat, wie wir schon mittheilten, Prinz Wilhelm bei dem Christfest des Garde-Husaren-Regiments in Potsdam eine Ansprache an die Mannschaften mit folgenden Worten begonnen: „Husaren! **Seit dem vorigen Jahre,** wo wir das Weihnachtsfest hier feierten, **hat sich die Zeit geändert; sie ist ernst geworden.** Wir stehen vor einer **vielleicht unsicheren Zukunft. . . .**“ Prinz Wilhelm ist also noch heute der Ansicht, daß die Zeit um Weihnachten 1886 eine ernste nicht gewesen sei. Und doch wurde damals eine Vertagung des Reichstags auf 14 Tage für Vaterlandsverrath erklärt, während heute der Reichstag einer Pause von 4 Wochen bedarf, um sich von den Strapazen der Kornzollerhöhung zu erholen.

Das neue Socialistengesetz.

Zahlreiche Anfragen im Bureau des Reichstages nach dem Erscheinen des verlängerten bezw. erweiterten Socialistengesetzes im Reichstage haben gestern die Erwiederung gefunden, daß das Erscheinen der Vorlage vor dem Feste oder gar vor Wiederbeginn der Reichstagsarbeiten unwahrscheinlich sei. Es hieß, daß eine officiöse Erklärung über die jedenfalls auffällige Verzögerung des Erscheinens der Vorlage zu erwarten sei. Daß die Vorlage bisher noch nicht an den Reichstag gelangt ist, findet darin seine Erklärung, daß die ins einzelne gehende Ausarbeitung der Begründung, welche dem Reichsamt des Innern übertragen ist, erst nach erfolgter Beschlußfassung im Plenum des Bundesraths in Angriff genommen wurde. Sobald diese fertig ist, wird man die Uebersendung der Vorlage an den Reichstag erwarten können. Als Bestätigung dieser Angabe muß angesehen werden, daß schon jetzt ein conservatives Blatt den Versuch macht, die hauptsächlichste Bestimmung des neuen Entwurfs, die Befugniß der Behörden, unter gewissen Voraussetzungen Socialdemokraten **aus dem Reichsgebiete auszuweisen,** zu rechtfertigen. Der materielle Inhalt dieser Rechtfertigung ist freilich nicht neu. Daß die Ausweisung aus dem Gebiet des kleinen Belagerungszustandes nur dahin führt, andere neue Seuchenheerde zu schaffen und die Ausgewiesenen mit dem Nimbus des Martyriums zu umgeben, was vor Jahresfrist schon in der „Kreuz-Ztg.“ und der „Cons. Corr.“ zu lesen. Zunächst ist das allerdings ein Grund gegen die Ausweisung der Socialdemokraten aus bestimmten Gebieten. Da aber der kleine Belagerungszustand gar keinen Sinn mehr haben würde, wenn die Ausweisungsbefugniß überhaupt in Wegfall kommen sollte, so bleibt nur die Möglichkeit übrig, die Ausweisung aus dem gesammten Reichsgebiet zu ermöglichen. Um aber dieser Maßregel den Charakter der reinen Willkür zu nehmen, soll dieselbe an die Voraussetzung geknüpft werden, daß der Auszuweisende wegen Zuwiderhandlung gegen das Socialistengesetz oder wegen Theilnahme an einer geheimen Verbindung bereits verurtheilt ist. Auf Grund dieser Bestimmung würden, daran ist nicht zu zweifeln, sämmtliche **socialdemokratische Mitglieder des Reichstages** ausgewiesen werden können und wahrscheinlich auch werden. Daß die Vorlage diese Bestimmung enthält, ist jetzt authentisch festgestellt. Wenn die „Post“ meint, dieselbe habe nur Aussicht auf Annahme, wenn die „triftigsten und schwerwiegendsten Gründe“ für dieselbe beigebracht würden, so gesteht sie damit selbst ein, daß ihr solche Gründe nicht zur Hand sind.

Nochmals die Versammlung beim Grafen Waldersee.

Der „Nat.-Ztg.“ wird „von einem evangelischen Geistlichen“ geschrieben, von Theilnehmern an der Versammlung in der Wohnung des Grafen Waldersee, in der Prinz Wilhelm nach dem Bericht der „Kreuzztg.“ den christlich-socialen Gedanken als den wirksamsten Schutz für Thron und Altar bezeichnet hat, werde mitgetheilt, der von der „Kreuzztg.“ gebrauchte Ausdruck sei thatsächlich nicht einmal gefallen. Da man drei Wochen hat verstreichen lassen, ehe der Versuch unternommen wurde, diese unbequeme Parteinahme für Herrn Stöcker in Abrede zu stellen, so kann man darin nicht eine Richtigstellung der Berichte über den Verlauf der Versammlung, sondern nur den Beweis dafür sehen, daß die Berufung auf den „christlich-socialen Gedanken“ in den weitesten Kreisen einen peinlichen Eindruck hervorgerufen hat. Der Gedanke, Arm in Arm mit Herrn Hofprediger Stöcker das Jahrhundert in die Schranken zu fordern, steht mit der ganzen Bildung des 19. Jahrhunderts in allerschroffstem Widerspruch.

Die Denaturirung des Branntweins.

In Bezug auf die Denaturirung von Branntwein hat der Bundesrath in seiner Sitzung vom 15. d. M. mehrere Beschlüsse gefaßt. Darnach darf zur Herstellung des allgemeinen Denaturirungsmittels im Sinne des § 8 des Regulativs betr. die Steuerfreiheit des Branntweins zu gewerblichen 2c. Zwecken bis zum 30. Juni 1888 Holzgeist in der dem Beschlusse des Bundesraths vom 7. Juli 1881 entsprechenden Beschaffenheit verwendet werden. Die in § 19 des Regulativs zeitweilig zugelassene Denaturirung des Branntweins mit Holzgeist von der gleichen Beschaffenheit darf unter den daselbst vorgeschriebenen Beschränkungen und Maßgaben noch weiter bis zum 30. Juni 1888 stattfinden. Als allgemeines Denaturirungsmittel im Sinne jenes Regulativs darf bis zu demselben Termin ein Gemisch von 4 Theilen Holzgeist und 1 Theil Pyridinbasen verwendet werden, welche dem zu denaturirenden Branntwein in dem Verhältniß von 2½ Liter zu je 100 Liter reinen Alkohols zugesetzt wird.

Die Spannung im Osten.

Die Meldung, wonach der deutsche Botschafter in Petersburg, General **v. Schweinitz,** dort Vorschläge über Regelung der bulgarischen Frage überreichen sollte, welche zwischen den Regierungen von Deutschland, Oesterreich und Italien vereinbart wären, begegnet in Berlin, wie uns unser △-Correspondent schreibt, lebhaften Zweifeln. Dagegen wird mehrfach bestätigt, daß der Botschafter allerdings besondere Aufträge erhalten habe, um den friedlichen Bestrebungen der deutschen Politik mit Nachdruck Ausdruck zu verschaffen. — Ueber die Absicht der **österreichischen** Regierung, ein **Mitglied des kaiserlichen Hauses** in besonderem Auftrage **an den Zaren zu entsenden,** ist in Berlin nichts bekannt. Die Angabe bedarf jedenfalls noch der Bestätigung; dagegen wird nicht bezweifelt, daß die Reise des **Lord Churchill** nach Petersburg mittelbar oder unmittelbar im Auftrage der englischen Regierung erfolgt ist, sei es nun, um den Ansichten der letzteren bei dem Zaren Geltung zu verschaffen oder um der englischen Regierung Berichte aus Petersburg, welche auf unmittelbaren Wahrnehmungen beruhen, zugehen zu lassen. Damit erklärt sich auch wohl der geplante einmonatliche Aufenthalt des Lords in Petersburg.

Die **österreichisch-ungarische Politik** — schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“ — ist gegenwärtig mit der schwierigen Aufgabe befaßt, dem hochgradigen Ernst der internationalen Lage gemäß zu handeln, ohne doch ihrerseits den Bogen straffer zu spannen, als unbedingt erforderlich erscheint. Dieser Taktik entspricht der relativ bescheidene Betrag der Creditforderung, welcher auf zehn bezw. zwölf Millionen Gulden angegeben wird, und zu dessen Beschaffung, wie die „Köln. Z.“ sich melden läßt, eine finanzielle Berathung stattfand, der Szoegenyi, Rothschild, Hornbostel und Taussig beiwohnten. Diese relative Geringfügigkeit des Betrages überhebt die Regierung auch der Nothwendigkeit einer vorgängigen Einberufung der Delegationen; vielmehr würde, nach dem „Pester Lloyd“, letzterer Schritt erst an der Schwelle einer ernsteren Action vorgenommen werden. Hiermit wäre dann ein fester, äußerlicher Anhaltspunkt für die politische Diagnose an die Hand gegeben.

Mittlerweile ist die Publicistik auch der Provinzen mit pflichtgemäßem Eifer darüber aus, dem Volke die Augen über den wahren Charakter der Lage zu öffnen und jedermann an seine staatsbürgerliche Schuldigkeit zu erinnern. So schreibt z. B. das „Prager Abendblatt“:

„Mögen dort, wo noch unvermittelte Gegensätze bestehen, insbesondere in Böhmen, die Parteiführer sich der hohen Aufgabe, welche der Ernst der Lage an sie stellt, würdig zeigen. Mögen sie die Streitaxt vergraben und geschlossen zusammenstehen; der Eindruck auf das Ausland wird kaum minder groß sein, wie auf das Inland. Wenn die Völker Oesterreich-Ungarns und deren Führer einig sind, wenn sie dem Auslande das Bild eines zur mannhaften Abwehr jeden Angriffs entschlossenen einheitlichen Staatskörpers darbieten, dann wird der Friede schwerlich gestört werden, da alle Welt weiß, welche Summe von Vaterlandsliebe, Opferwilligkeit und Widerstandskraft die altehrwürdige Monarchie der Habsburger aufzubieten vermag, wenn ihre treuen Völker fest zusammenhalten. Mit vollem Rechte darf demnach behauptet werden, daß der innere Friede zum guten Theile auch eine Bürgschaft des äußeren Friedens ist und bleiben wird.“

Eine bemerkenswerthe Aeußerung macht der „Pesti Naplo“, das Organ **der ungarischen gemäßigten Opposition.** Derselbe drückt die Besorgniß aus, daß in der **Wiener Hofburg** dem Anscheine nach abermals eine **russenfreundliche Strömung** Oberwasser gewonnen habe. Diese Strömung sei ein Feind Deutschlands, ein Feind Bismarcks, ein Feind des neuen Italiens. Sie befürwortet eine Theilungspolitik mit Rußland und die Losreißung von der Tripel-Allianz. Der „Naplo“ protestirt im Namen Ungarns manifestartig gegen das Vordrängen dieser Strömung und ruft:

„Wir Ungarn wollen treue Verbündete Deutschlands sein und fordern solches auch von Oesterreich, da Deutschland uns nur dann treu sein kann, wenn auch wir verläßlich sind; wir verurtheilen jede Theilungspolitik mit Rußland und suchen einzig in der Tripelallianz den Schutz unserer Interessen. Wir hoffen, daß die ungarische Regierung in diesem Sinne ihren Einfluß im Marschallsrath geltend gemacht hat.“

Der Artikel erregt, wie der Pester Berichterstatter der „Magdeb. Ztg.“ hinzufügt, wegen der muthmaßlich hohen Abstammung Aufsehen; dagegen wird die Furcht vor dem Vordrängen der russenfreundlichen Strömung in Wien unterrichteterseits für vollkommen unbegründet erklärt.

Die **russischen Truppenbewegungen** selbst anlangend, berichtet der Correspondent der „Neuen freien Presse“ in Brody aus eigener Anschauung, daß der Grenzrayon zwischen Dubno und Radziwiloff **keine kriegerische Physiognomie** trägt und die Garnisonen bisher in diesem Umkreise keine Verstärkung erhielten. Zwei Escadronen Dragoner, die in Radziwiloff einrückten, waren schon vor den Herbstmanövern dort. Dubno, Luck und Kowno haben ihre gewöhnlichen Besatzungen. Dagegen finden lebhafte **Verschiebungen aus dem südlichen Rußland** über Zdolbonowo, Kowel und Brest nach Polen statt. Meist sind dies donische und kaukasische Reiter-Regimenter, von denen neulich eines zur Verstärkung der Besatzung von Brest zurückblieb, wo gleichzeitig Proviant angesammelt wird. In Dubno wurden große Hafer-Niederlagen für ärarische Zwecke auf dem Bahnhofe errichtet und Rampen erbaut, auf denen unter Theerdecken sehr beträchtliche Quantitäten Hafer angehäuft liegen.

In Rußland sind dem „B. Tagebl.“ zufolge Gerüchte verbreitet, welche **die österreichischen Vorkehrungen** außerordentlich übertrieben darstellen. Die Russen glauben, daß diesseits an der Grenze jeder Winkel von Truppen besetzt ist, während wir (Oesterreich) nicht einen Mann mehr als gewöhnlich dort haben. Die Reisenden erfahren zwar beim Eintritt nach Rußland nicht mehr Schwierigkeiten als früher, werden aber mit Mißtrauen angesehen und scharf beobachtet.

Deutsche Betheiligung an der Ausstellung in Melbourne.

Die Meldungen der deutschen Gewerbtreibenden zur Betheiligung an der nächstjährigen internationalen Jubiläums-Ausstellung zu Melbourne, welche anfänglich nicht eben zahlreich zu nennen waren, haben in der letzten Zeit einen Umfang gewonnen, welcher immerhin die Vertretung Deutschlands auf der Ausstellung ganz ansehnlich erscheinen läßt. Es ist Aussicht vorhanden, daß die Meldungen, welche erst am 29. d. M. abschließen, sich noch erheblich erweitern. Im Bundesrath war vor dem Beschluß über die zu gewährende Reichsunterstützung manches Bedenken gegen dieselbe aufgetaucht.

Die Situation in Bulgarien.

Die bisherigen Eifersüchteleien, von den Fractionen Mantow und Radoslavow genährt, denen sich die Mohamedaner immer anschließen, wenn es gilt, bei der Regierung etwas durchzusetzen, werden gegenwärtig durch die äußere Lage zurückgedrängt. Auch das Ministerium hat, wie man der „N. Fr. Pr.“ aus Sofia meldet, jüngst in einer Berathung bei dem Fürsten dieselbe zum Anlasse genommen, sich in besonders feierlicher Weise mit dem Fürsten solidarisch zu erklären. Diese Manifestation hat insofern eine höhere Bedeutung, als sie zeigt, daß der Fürst, auch wenn Europa ihn auffordern würde, Sofia zu verlassen, freiwillig nicht abdiciren und diesem Wunsche sicher nicht nachkommen würde.“

Das Jubiläum des Papstes.

Je näher das Fest des fünfzigjährigen Priester-Jubiläums des Papstes heranrückt, desto intensiver bemächtigt sich der Gemüther in Rom eine feierliche Spannung. Der großartige Glanz, mit welchem dieses Ereigniß umgeben sein wird, schickt bereits seine Strahlen voraus, und alle Kreise verfolgen die Vorbereitungen zu den Papstfestlichkeiten mit immer größerem Interesse. Schon sind die Vertreter zweier europäischer Souveräne in Rom eingetroffen: der Herzog v. Norfolk als Repräsentant des englischen Hofes und Prinz Franz Liechtenstein als Repräsentant des österreichischen Hofes. Prinz Liechtenstein wurde am 16. d. vom Papste in feierlicher Audienz empfangen, um dem Papste die Geschenke des Kaisers Franz Josef und der kaiserlichen Familie zu überreichen. Der Kaiser sendete dem Papste ein goldenes, mit Edelsteinen ausgelegtes Standkrucifix, die Kaiserin eine prachtvolle Casula, die Erzherzoge ein kostbares Reliquiarium. Kaiser Wilhelm von Deutschland wird bekanntlich das preußische Herrenhausmitglied

Grafen Bruehl nach Rom entsenden. Die Königin-Regentin Christine von Spanien wird durch den Marquis de la Vega de Armijo vertreten sein. König Georg von Griechenland wird dem Papste durch den lateinischen Erzbischof von Athen, Msgr. Marango, ein kostbares Geschenk, von einem eigenhändigen Schreiben des Königs begleitet, übersenden. Der Sultan wird, wie verlautet, durch den Patriarchen der katholischen Armenier in Konstantinopel, Msgr. Azarian, seine Glückwünsche übermitteln lassen.

Zu den Staaten, welche bei den Papst-Festlichkeiten unvertreten bleiben werden, zählen Frankreich und Portugal. Desgleichen scheint der russische Hof an den Kundgebungen für den Papst in keiner Weise theilnehmen zu wollen. Diese Haltung des russischen Hofes ruft in vaticanischen Kreisen um so lebhafteres Befremden hervor, als selbst Herrscher nicht-christlicher Staaten, wie der Sultan, der Kaiser von Japan, die Kaiserin von China, den außergewöhnlichen Anlaß ergriffen haben, um dem Oberhaupte der katholischen Christenheit ihre Verehrung zu bezeugen. Der Kaiser von Japan hat sogar zu diesem Behufe, wie bekannt, einen Special-Botschafter nach Rom entsendet. Den Berichten römischer Blätter zufolge hätte es die russische Regierung sogar darauf abgesehen, ihre katholischen Unterthanen an jeder demonstrativen Theilnahme an den Papst-Festlichkeiten zu verhindern, und es soll der General-Gouverneur von Warschau, General Gurko, den Katholiken im Königreich Polen die Entsendung von Geschenken und Glückwunsch-Adressen an den Papst untersagt haben. Man vermag im Vatican nur schwer an die Richtigkeit dieser Nachricht zu glauben und es werden an die ostentativ ablehnende Haltung der russischen Regierung sowie des St. Petersburger Hofes gegenüber dem Papstjubiläum um so lebhaftere Erörterungen geknüpft, da Papst Leo XIII. es seinerzeit nicht unterlassen hatte, sich bei der Feierlichkeit der Krönung des Kaisers Alexander III. vertreten zu lassen, und zu diesem Behufe den gegenwärtigen Nuntius in Lissabon, Msgr. Vannutelli, nach Moskau entsendet hatte.

Deutschland.

△ **Berlin**, 21. Dezbr. Am Hofe wird, wie wir hören, das Weihnachtsfest durchaus in der bisher üblichen Weise gefeiert. Am heiligen Abend findet in den prinzlichen Palais und im Palais des Kaisers der Aufbau für die Hofstaaten statt und darauf versammeln sich die Mitglieder der k. Familie, soweit dieselben jetzt anwesend sind, wie alljährlich im Palais des Kaisers. — In der nach Weihnachten beginnenden „Saison" werden, wie sich das von selbst versteht, größere und glänzende Hoffeste ausfallen; kleinere Gesellschaften werden bei dem Kaiser und der Kaiserin stattfinden. Dagegen sollen, und zwar auf ausdrücklichsten Wunsch der allerhöchsten Herrschaften, in den sonst geplanten Veranstaltungen der diplomatischen Kreise und der Hofgesellschaft Einschränkungen möglichst vermieden werden.

* **[Die Kronprinzessin]** leidet an einer Erkältung.

π **Berlin**, 21. Dezbr. In einer an sämmtliche Provinzial-Steuerdirectoren gerichteten Verfügung hat der Finanzminister dieselben ermächtigt, das **Inhabern von Branntwein-Reinigungsanstalten** gewährte Zugeständniß, wonach diese Branntwein, von welchem bereits die Verbrauchsabgabe oder die Nachsteuer entrichtet worden ist, in ihre unter steuerlicher Controle stehenden Gewerbsanstalten einführen, sowie dort mit unversteuertem, verschiedenen Verbrauchsabgabesätzen unterliegendem Branntwein vermischen und bis zum 1. Januar 1888 eine gleiche Menge Banntwein aus ihren Gewerbsanstalten ohne nochmalige Zahlung der Verbrauchsabgabe in den freien Verkehr bringen dürfen, noch auf weitere drei Monate, also bis zum 1. April 1888, auszudehnen.

* Die Nachricht der „Köln. Volkszeitung", daß die vom Könige von Sachsen dem Papste übersandte „Biblia Pauperum" auf dem Wege nach Rom der den Einband schmückenden Edelsteine beraubt worden sei, wird jetzt von demselben Blatte für falsch erklärt.

* **[Zur Schießaffäre bei Raon]** wird der „Post" aus Paris gemeldet: Der Minister des Aeußern, Flourens, hat die Mittheilung erhalten, daß die Untersuchung gegen den Jäger Kaufmann durch den Richter Jacobi vom Cantonsgericht in Schirmeck beendet und daß die Akten am 16 d. M. dem Kriegsgericht übergeben worden sind, welches über das weitere zu befinden hat.

* **[Zu dem Gesetz über den Verkehr mit Wein]** hat die Handelskammer zu Wiesbaden an den Reichstag eine Petition gerichtet, in welcher sie bittet, daß 1) in Gemäßheit der §§ 5 und 6 des Gesetzes vom 14. Mai 1879 dieses Gesetz im Wege der Instruction präcisirt werde, welche gesetzlich definirt, was Wein ist, und die eine deutlich erkennbare Grenze zieht, wo der Wein aufhört und die Fälschung anfängt, welche Methoden erlaubt und welche verboten sind; 2) daß die Weinfabrikation (Kunstwein mit zugesetzter Weinsteinsäure) gänzlich verboten, die rationelle Weinverbesserung aber (durch Reduction der übermäßigen Säure unreifer Jahrgänge und durch Zusatz von reinem Zucker) gestattet wird, ohne daß die so im Most verbesserten Weine beim Verkauf als Kunstwein, was sie ja auch nicht sind, zu bezeichnen wären.

* **Aus Halle** wird gemeldet, daß der wegen Landesverraths verurtheilte Kanzlist **Cabannes** zur Verbüßung seiner Strafe in die dortige Strafanstalt eingeliefert ist.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 20. Dez. **[Herzogin Thyra von Cumberland.]** Wie aus Penzing gemeldet wird, ist das Befinden der Herzogin Thyra vorzüglich; Schlaf, Appetit und Zunahme der Kräfte ganz nach Wunsch. Der kleine Prinz, dessen Taufe auf den 29. d. Mts. festgesetzt worden, gedeiht sehr gut.

Schweiz.

Bern, 18. Dezbr. In der medizinischen Facultät **der Züricher Universität** ist ein Zwist ausgebrochen zwischen der **weiblichen** und einem Theil der **männlichen Studentenschaft**, während der andere sich chevaleresker Weise bei der in einigen Züricher Blättern sich fortspinnenden Fehde des zarten Geschlechts angenommen hat. Die „Voss. Ztg." berichtet darüber: Ein Professor, der über innere Medizin docirt, soll in seinen Vorlesungen in einer für ein gemischtes Zuhörerpublikum etwas heiklen Frage sich etwas frei bewegt und so das Zartgefühl der anwesenden Studentinnen verletzt haben. In Folge dessen blieben die Studentinnen den Vorlesungen des Professors demonstrativ fern. Die Studenten dagegen nahmen den Professor energisch in Schutz und haben ihre Uebereinstimmung mit seiner Behandlungsweise medizinischer Materien sogar in einer Sympathieadresse kundgegeben. Im allgemeinen ist man der Meinung, daß hier einfach die Vorschrift des Gesetzes, der jeder Docent der Züricher Universität nachzukommen hat, entscheidend sein müsse. Das Frauenstudium aber steht in Zürich gesetzlich auf dem gleichen Boden, wie das Studium der jungen Männer, die persönliche Anschauung des Professors könne daher hier nicht in Frage kommen. Er habe sich der Gesetzesvorschrift zu fügen.

Italien.

Rom, 21. Dezember. Der Cardinal **Randi** ist gestorben.

* Der Papst hat von der Stadt Sevilla einen sehr werthvollen **Murillo** zum Geschenk erhalten. Das Gemälde wird in der Galerie des Vatican aufgestellt werden.

Rußland.

Petersburg, 19. Dezbr. (Privat-Mittheilung.) Der vor kurzem hierselbst verstorbene bekannte **Moskauer Panslavistenführer Platonow** scheint seine Familie nicht gerade in besten Verhältnissen zurückgelassen zu haben. Wenigstens empfing dieser Tage die Wittwe des genannten Publicisten auf ihr Ansuchen aus der kaiserlichen Schatulle eine einmalige Unterstützung von 400 Rubel. — Im Herbst verlautete, man wolle zu Neujahr in **Warschau** ein **panslavistisches Tageblatt in polnischer Sprache** herausgeben. Die betreffenden Unternehmer glaubten zu diesem Zwecke höheren Orts eine größere Subvention zu erhalten. Diese Hoffnung hat sich jedoch nicht erfüllt und so ist das Project fallen gelassen worden. — Der Zeitung „Rußki Wedomosti" war im September der Einzelverkauf ihrer Nummern entzogen worden. Jetzt ist diese Verfügung regierungsseitig wieder aufgehoben.

Amerika.

Washington, 6. Dezbr. Gestern Mittag trat der **fünfzigste Congreß** zusammen. Im Repräsentantenhause, welches aus 325 Mitgliedern besteht außer den nicht stimmberechtigten Delegirten aus den Territorien, haben die Demokraten eine Mehrheit von 11 bis 15 Stimmen; sie waren daher im Stande, alle in ihrer Parteiversammlung bezeichneten Beamten zu erwählen. Von den Mitgliedern des Hauses sind 131 neu, d. h. zum ersten Mal gewählt worden. Der Senat zählt 76 Mitglieder — zwei für jeden Staat —, er hat eine kleine republikanische Mehrheit, weshalb die Annahme entschiedener demokratischer Maßregeln von diesem Congresse nicht zu erwarten ist. Die heute eröffnete Session wird die sogenannte lange Session des Congresses sein und bis zum nächsten Sommer hinein dauern. Da nach Vertagung derselben alsbald die Präsidenten-Campagne beginnen wird, dürfte von der Haltung der Parteien im Congresse die Entscheidung der nächsten Präsidentenwahl abhängen. Eine Verschiebung der Parteiverhältnisse durch die Arbeiter-Verbindungen in der nächsten Präsidentenwahl wird von den Führern der beiden großen Parteien des Landes nicht mehr befürchtet. Die Voranschläge der Regierung für das am 1. Juli nächsten Jahres beginnende Finanzjahr betragen 16 899 000 Doll. mehr als die vom Congreß für das laufende Jahr bewilligte Summe. Dieser Mehrbetrag kommt vom Kriegsminister her, der eine Vergrößerung des stehenden Heeres verlangt, weil zu viele Offiziere vorhanden sind, für die er nichts zu thun hat. Es ist nicht wahrscheinlich, daß der Congreß diesem seltsamen Wunsche entsprechen wird.

Von der Marine.

∪ **Kiel**, 21. Dez. Die Kreuzer-Corvette „**Freya**" hat nach Absolvirung ihrer Probefahrten, welche zumeist in der Eckernförder Bucht abgehalten wurden, heute den hiesigen Hafen verlassen und ist nach Wilhelmshaven in See gegangen, wo das Schiff außer Dienst stellen soll. — Während unsere Torpedobootsflottille vorherrschend einen offensiven, an den Gegner herangehenden Gebrauch voraussetzt, sind feste **Torpedobatterien** an denjenigen Stellen der schmalen Fahrwasser, Hafeneinfahrten und Flußläufe zu legen, welche der Feind, wenn er die Einfahrt erzwingen will, passiren muß. Versuche haben die Gewißheit ergeben, daß solche Batterien monatelang unter Wasser liegen können, ohne in ihrer Wirksamkeit zu leiden. Für die befestigten Häfen und Flußmündungen der deutschen Ostseeküste sind Torpedobatterien mit im ganzen reichlich 50 Torpedos beschafft, die erforderlichen Geldmittel wurden bereits im Etat für 1884/85 bewilligt. Die Vertheidigung der Nordseeküsten durch feste Torpedobatterien ließ sich wegen der daselbst obwaltenden sehr schwierigen Wasserverhältnisse damals noch nicht übersehen. Erst mehrjährige Versuche haben ergeben, daß mit der Minenlegung an der Nordseeküste nunmehr vorgegangen werden kann. Zu diesem Zweck wird zum 1. April 1888 das Minenmaterial für die Elbe seitens der Marine von der Armee übernommen werden und wird gleichzeitig die Errichtung eines Minendepots bei Cuxhaven in Folge der durch den Bau des Nordostseecanals veränderten Bedeutung der Elbmündung erforderlich. In Zukunft wird also der Marine nicht mehr die Vertheidigung der Reichskriegshäfen Kiel und Wilhelmshaven allein, sondern auch die maritime Vertheidigung der von Preußen ressortirenden, an der See gelegenen Festungen und befestigten Küstenplätze zufallen.

* Mittels Cabinetsordre ist dem Corvettencapitän v. **Ehrenkrook** auf sein Gesuch der Abschied bewilligt. Der Capitänlieutenant v. **Hoven** ist zum Corvettencapitän, der Lieutenant zur See **Capelle** I. zum Capitänlieutenant und der Unterlieutenant zur See **Trummler** zum Lieutenant zur See befördert.

* Das Kanonenboot „Wolf" (Commandant Capt.-Lieutenant Jäschke), ist am 21. Dezember cr. in Hiogo eingetroffen.

Danzig, 22. Dezember.

* **[Verstärkung der Garnison.]** Auf allerhöchsten Befehl wird die 7. Compagnie des pommerschen **Fuß-Artillerie-Regiments** Nr. 2 zum 31. März k. J. von Memel nach **Danzig verlegt.**

* **[Zur Ausweisung.]** Wie die polnische Zeitung „Przyjaciel" meldet, ist ein Einwohner namens Gorczynski aus Brzezno im Kreise Thorn, der als russischer Unterthan ausgewiesen und dessen Wiederkehr nach Polen seitens der russischen Behörden nicht beanstandet worden war, an der Grenze in Dobrzyn **zurückgewiesen** worden, weil am Tage vorher an die Grenzbeamten der Befehl ergangen sei, die aus Preußen ausgewiesenen Personen nicht mehr passiren zu lassen. Die Familie Gorczynski ist hierauf nach Brzezno zurückgekehrt.

* **[Landwirthschaftliche Unfallversicherung.]** Für **Ostpreußen** hat sich die Unfallversicherungs-Berufsgenossenschaft der land- und forstwirthschaftlichen Betriebe nun ebenfalls constituirt und ihre Organisation ganz in derselben Weise bewirkt, wie gestern die neue westpreußische Berufsgenossenschaft. Auch dort ist die Verwaltung der Genossenschaft und ihrer Sectionen, soweit sie den Vorständen zustehen würde, an die Organe der Selbstverwaltung übertragen. An die Stelle des Genossenschaftsvorstandes tritt der Provinzialausschuß, an die Stelle der Sectionsvorstände treten die Kreisausschüsse der Provinz.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 22. Dez. Wasserstand: Oberpegel 3,86 Meter, Unterpegel 3,76 Meter; erhebliches Schlammeistreiben. — Aus **Thorn** wird heute ebenfalls stärkeres Eistreiben (vornehmlich dicker Schneeschlamm), aus **Pieckel** schwaches Eistreiben bei 1,46 Meter Wasserstand telegraphisch gemeldet.

* **[Zoll-Cautionen.]** Die Eisenbahndirection in Bromberg macht bekannt, daß die Vermittelung der Zollabfertigung für die vom Ausland eingehenden Getreide-, Mehl- und Malz-Sendungen einstweilen auf Antrag im Frachtbriefe nur dann übernommen wird, wenn seitens der Empfänger vorher je 3 M für 100 Kilogr. in baar oder in solchen Papieren, welche bei der Reichsbank als Lombard angenommen werden, als Sicherheit für die Entrichtung des Unterschiedes zwischen den gegenwärtigen und denjenigen Zollsätzen bestellt wird, welche nach dem Gesetze über die Abänderung des Zolltarifs in Aussicht genommen sind. In denjenigen Fällen, in denen eine vorherige Einzahlung nicht stattgefunden hat, werden diejenigen Sendungen, deren Zollabfertigung im Frachtbrief der Verwaltung übertragen ist, zur Vermittelung der Zollabfertigung einem Spediteur übergeben werden.

* **[Preßprozeß.]** Der Redacteur des politischen Theiles der „Danziger Zeitung", Dr. Herrmann, war von dem Schriftsteller Röttger in Mainz wegen Beleidigung verklagt worden, weil die „Danziger Zeitung" bei Gelegenheit der Schnäbele-Affäre unter Quellenangabe eine von der „Köln. Ztg." zusammengestellte Liste der in Deutschland constatirten Spionagefälle wiedergegeben hatte, in welcher Liste auch die „Gruppe Sarauw-Prohl-Röttger" erwähnt war. Herr Röttger war bekanntlich in den **Prozeß Sarauw** als dessen Unteragent verwickelt, wurde aber s. Z. freigesprochen, da er nachweislich von dem landesverrätherischen Zwecke seiner für Sarauw geleisteten Arbeiten keine Kenntniß hatte. Obgleich nun die „Danziger Zeitung" ausdrücklich diese Freisprechung hervorhob und darauf hinwies, daß der Ausdruck „Gruppe Sarauw-Prohl-Röttger" keine Charakterisirung der einzelnen Betheiligten als Landesverräther enthalte, sondern nur eine Bezeichnung einer historischen vor dem Reichsgericht zum Austrage gebrachten Affäre bedeute, strengte doch Herr Röttger, nachdem er verschiedentlich um anderweitige Entschädigung nachgesucht hatte, die Beleidigungsklage an. Dieselbe kam heute vor dem Schöffengerichte zur Entscheidung. Es wurde jedoch Vertagung der Sache beschlossen, da der Gerichtshof erst zur Information die Akten des Reichsgerichts über den Prozeß Sarauw ꝛc. einsehen will. — Die gleichen Klagen, die gegen das „B. Tagebl." und die „Köln. Ztg." gerichtet waren, haben in der ersten Verhandlung zur Abweisung des Klägers geführt.

* **[Bekleidung der evangelischen Militärgeistlichen.]** Der Kaiser hat bestimmt, daß die evangelischen Militärgeistlichen der Armee verpflichtet sind, den vorgeschriebenen und im Felde zu tragenden schwarz-tuchenen Ueberrock (Amtsrock) schon im Frieden zu halten und bei allen denjenigen dienstlichen Verrichtungen zu tragen, welche nicht die Anlegung des Talars erfordern. Ferner ist als Dienstanzug der evangelischen Militärgeistlichen der Armee für das Friedens-, wie für das Feld-Verhältniß bestimmt: schwarze Beinkleider, Handschuhe von schwarzem Glacee-Leder; für das Friedens-Verhältniß: schwarzen Cylinderhut bez. runden schwarzen Filzhut; für das Feld-Verhältniß: Mantel von schwarzem Tuch mit Mantelkragen und schwarzen Knöpfen, schwarzen runden Filzhut, zum Reiten: Handschuhe von weißem Waschleder. Die vorgeschriebene Feldbinde der evangelischen Militärgeistlichen ist mit dem rothen Kreuz zu versehen.

≃ **[Feuer.]** Heute Mittag 12¼ Uhr war Hundegasse Nr. 87 ein kleiner Schornsteinbrand entstanden, den die herbeigerufene Feuerwehr nach Beseitigung des Flugrusses schnell löschte.

≃ **[Haltestelle Brösen.]** Wie wir hören, ist seitens der königl. Eisenbahn-Verwaltung bei dem Herrn Restaurateur Schwarz auf Haltestelle Brösen angefragt worden, ob er eventl. den Billetverkauf von Brösen aus von Neujahr ab übernehmen wolle, und es hat derselbe sich hierzu bereit erklärt.

[Polizeibericht vom 22. Dezember.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Heizer wegen Betruges, 1 Schneider wegen thätlichen Angriffs, 1 Arbeiter wegen Verhinderung der Arretirung, 6 Obdachlose, 1 Betrunkener, 3 Dirnen. — Gestohlen: 1 Schürze, zwei Taschentücher, eine Anzahl Pfefferkuchen, 1 großes, gelb und hellbau carrirtes Shawltuch, 1 dunkelblau und weiß carrirtes Shawltuch, 2 Puppen. — Gefunden: 1 Leder-Hunde-Halsband, abzuholen Langgasse Nr. 25, 2 Portemonnaies mit Inhalt, 1 Dienstbuch und 1 Führungsattest, 1 Fruchtkorb, 1 Buch über Dispositionen und Materialien zu deutschen Aufsätzen, abzuholen von der Polizei-Direction hier.

Zempelburg, 19. Dezbr. Das **Bahnproject Nakel-Konitz** scheint wieder in den Hintergrund getreten zu sein. Im Frühjahr d. Js. wurde diese Strecke schon abgesteckt, ja es verlautete sogar, daß die Bahn zum künftigen Herbst fertiggestellt werden sollte. Die Fertigstellung wird voraussichtlich erst später erfolgen.

Ortelsburg, 17. Dezbr. Dienstag **brannten** im Dorfe Lehmanen (nahe bei unserer Stadt) **vier Wohnhäuser** nebst Stallungen nieder. Leider wird dabei auch der Instmann J. sein **Leben einbüßen**, da er mit einem Eimer Wasser auf das Dach des einen Gebäudes stieg und dabei herunterstürzte. Die erhaltene Verletzung ist tödtlich. (Kgsb. Allg. Ztg.)

Osterode, 20. Dezember. Der gestern versammelt gewesene Kreistag hat die unentgeltliche Hergabe des zum Bau einer **Eisenbahn** untergeordneter Bedeutung **von Hohenstein** über Osterode und Miswalde **nach Marienburg** und Elbing innerhalb des Kreises Osterode erforderlichen Grund und Boden beschlossen. Zur Deckung der aus dieser Verpflichtung entstehenden Kosten soll eine Anleihe bis zur Höhe von 150 000 M aufgenommen werden. (E. Z.)

Insterburg, 21. Dezbr. In Widgirren bei Skaisgirren fand unlängst ein Besitzer beim Graben eines Brunnens in bedeutender Tiefe einen kleinen Gegenstand, den er, da er ihn anfangs für eine Glasperle hielt, achtlos bei Seite werfen wollte. Er besann sich aber eines anderen und steckte ihn in die Tasche. Bald darauf wurden ihm von einem Händler 300 M für die vermeintliche Glasperle geboten; dadurch stutzig gemacht, wollte der glückliche Finder sich erst an sachkundiger Stelle über den Werth des Steinchens unterrichten und wandte sich deshalb an einen Königsberger Sachkundigen, der den Werth des als **Diamant** erkannten Steinchens auf 9000 M schätzte.

Kaukehmen, 19. Dezbr. Wie vor einiger Zeit gemeldet wurde, **erschoß** der Besitzer Gottlieb Daudert von Kastaunen im Juli d. Js. aus Nothwehr seinen **ungerathenen Sohn** und es wurde natürlich deshalb gegen ihn die Untersuchung eingeleitet. Nun hat aber das Landgericht zu Tilsit die Untersuchung niedergeschlagen und die Kosten der Staatskasse auferlegt. Aus Anlaß dieses Beschlusses zeigt sich allseitige Theilnahme für den schwer geprüften Vater, der sich allgemeiner Achtung erfreut. (Tils. Z.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

Vermischte Nachrichten.

* Der Tenorist Hr. **Rothmühl** scheidet der „T. R." zufolge mit Ablauf seines Vertrages aus dem Verbande der Berliner königlichen Oper.

* **Ferdinand Lotheißen**, Professor der modernen französischen Sprache und Literatur an der Wiener Universität, ist in Wien im Lebensalter von 55 Jahren gestorben. Lotheißens Hauptwerk ist die 1878—1884 erschienene Geschichte der französischen Literatur im 17. Jahrhundert.

* Die **Bibliothek** des in Brooklyn verstorbenen Geistlichen **Henry Ward Beecher** hat, wie aus Newyork berichtet wird, auf der kürzlich abgehaltenen Versteigerung 100 000 Doll. erzielt. Die Bric-a-brac-Sammlung des als feiner Kunstkenner geschätzten Kanzelredners brachte 20 000 Doll.

* **[Eine Episode aus General Saussier's Leben.]** Bei der jüngsten Präsidentenwahl in Frankreich trat auch der Name des Generals Saussier wiederholt in den Vordergrund, und wer weiß, ob er nicht heute an der Spitze des Staates stände, wenn ihm bei den Republikanern nicht seine außerordentliche Popularität in der Armee hindernd entgegengestanden wäre. Diese Beliebtheit Saussier's in der Armee ist um so merkwürdiger, als er stets mit rücksichtsloser Härte selbst die geringsten Vergehen von jeher strafte. Trotzdem ist es Thatsache, daß seine Soldaten mit abgöttischer Verehrung zu ihm aufblicken. Davon, wie Saussier während der mexikanischen Campagne Justiz übte, ist der „B.-C." in der Lage, eine charakteristische Geschichte zu erzählen: „Es war in der famosen Expedition von Monterey nach Cadezeta, im Norden Mexikos. Saussier commandirte damals das 2. Bataillon der Fremdenlegion nebst mehreren Contingenten anderer Truppen. Auch das belgische Corps unter Van der Smissen begleitete uns. Ich selbst, damals 17 Jahre alt, bekleidete die bescheidene Würde eines Corporals. Eines Tages nach einem heißen Marsche und ziemlich harmlosem Guerilla-Gefecht befand ich mich auf der Hauptwache in dem eben eingenommenen Dorfe. Nachmittags gegen 3 Uhr erschien Major Saussier nebst Adjutanten vor der Wache, welche ins Gewehr trat: „Corporal de garde, commandez moi 8 hommes" herrschte er mich an! . . . „Lassen Sie sofort laden!" nach Bezeichnung der Mannschaft. Dann wandte er sich kurz an den Adjutanten: Faites-moi sortir cet individu! Ein Kamerad, ein Italiener mit Namen Brochetti, wurde aus dem Arreste gebunden vorgeführt, noch so sinnlos betrunken, daß er garnicht ahnte, was ihm bevorstand. Der Unglückselige hatte sich kurz nach unserer Ankunft einen Rausch in Aguardiente angetrunken, war ins Lager zurückgekehrt und wollte dann noch einmal nach dem Dorfe zurück. Ein Vorgesetzter versuchte, Brochetti zurückzuhalten; es entspann sich ein Ringen, der Italiener griff zu einem Gewehr, das sich in die Luft entlud, wurde schließlich überwältigt, gebunden und in Gewahrsam gebracht. Der betreffende Vorgesetzte, Sergeant Dupin, erstattete darauf die Meldung an Saussier, der gerade bei einem Glase „Pulque" saß und sich begnügte, trocken zu erwidern: „Lassen Sie mich nur austrinken!" Und nun, ohne den Angeklagten erst nüchtern werden zu lassen, ohne auch nur ein Wort des Verhörs — war Saussier vor der Wache erschienen und würdigte den Delinquenten nicht einmal eines Blickes, sondern sagte mir nur in dem ihm eigenen scharfen Tone: „Corporal! Nehmen Sie diesen Mann da mit zu jenem Baum und schießen Sie mir ihn dort zusammen. In fünf Minuten erwarte ich Ihren Rapport!" Ich war tief erschüttert, während der arme Verurtheilte fast theilnahmslos vor sich hinstierte. Er ließ sich willenlos von zwei meiner Leute führen, die schweigend zurücktraten, als wir bei dem unheilvollen Baume ankamen. Ich wußte mir in diesem Augenblicke nicht anders zu helfen, als zu commandiren: „Peloton halte! Schlagt an!" Da, wie durch einen Zauberschlag, wurde der Aermste sich auf einmal über sein Geschick klar: ein Blick so angstvoll und wehmüthig traf mich — dann aber blickte er mit unbeschreiblichem Hasse zu Saussier hinüber — ein Fluch, und er zeigte stolz auf seine Brust! Feu! Es war vorüber! — Ein unsägliches Gefühl ergriff mich, als ich zu Saussier zurückkehrte, um die Meldung zu machen; er schien es zu bemerken, denn er fragte spöttisch: „Sie sind wohl noch sehr jung?" Ich bejahte und machte Kehrt! Jedesmal, wenn ich Saussier wiedersah, konnte ich mich einer unheimlichen Empfindung nicht erwehren, selbst noch vor etwa drei Jahren, als ich ihm in einer Gesellschaft in Paris begegnete, fielen mir unwillkürlich die Worte eines Mexikaners ein — e un carnicero!"

ac. **[Tod durch wilde Thiere und Schlangen.]** In **Indien** haben der „Gazette of India" zufolge in 1886 nicht weniger als 24 841 Personen ihr Leben durch wilde Thiere und giftige Schlangen verloren, 1934 mehr als im vorhergehenden Jahr. Die Todesfälle durch Schlangenbisse stiegen von 20 142 auf 22 134, während wilde Thiere 2707 Personen tödteten gegen 2765 in 1885. Tiger verschuldeten 928 Todesfälle und Wölfe 222. Elephanten, Leoparden, Bären, Hyänen, wilde Eber, Auerochsen, Schakale, Alligatoren, Krokodile, wilde Katzen sowie Panther hatten ebenfalls verhältnißmäßigen Antheil an den Opfern. So wurden in Bengalen 477 Todesfälle durch Schakale und 198 durch Alligatoren verursacht. Ueberdies wurden in ganz Indien 57 541 Stück Vieh durch wilde Thiere und Schlangen getödtet, gegen 59 029 in 1885. Was die Vernichtung wilder Thiere betrifft, so sind die statischen Ausweise darüber durchaus nicht befriedigend. Verglichen mit 1885, fiel in 1886 die Zahl der erlegten Tiger von 1855 auf 1464, die der Leoparden von 5466 auf 4031, die der Bären von 1874 auf 1668 und die der Schlangen von 420 044 auf 417 596. Die Abnahme ist in Bengalen bemerkbar und insbesondere der geringen Belohnung zuzuschreiben, die der Staat für die Tödtung von wilden Thieren und Schlangen zahlt.

* In **London** ist am Montag Abend plötzlich Frostwetter eingetreten und der Wind hat sich von Südwest nach Nordost gedreht. In ganz West-Derbyshire und Nord-Staffordshire ist starker, an vielen Stellen fußhoher Schnee gefallen.

Schiffsnachrichten.

London, 20. Dezember. Der Dampfer „Panama", von Hamburg nach Havre mit Zucker, ist bei Littlestone gestrandet. — Der Dampfer „Ciscar", nach Hamburg bestimmt, ist mit brennender Ladung in Gijon angekommen und versenkt. — Der Dampfer „Dauntleß" von Ibrail ist zu Amsterdam gesunken.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 22. Dezember.

		Crs. v. 21.			Crs. v. 21.
Weizen, gelb			Lombarden	138,50	138,00
Dezbr.-Jan.	159,20	158,50	Franzosen	350,50	353,00
April-Mai	168,00	167,00	Cred.-Actien	433,50	432,50
Roggen			Disc.-Comm.	188,00	187,50
Dezbr.-Jan.	120,00	119,75	Deutsche Bk.	159,70	159,70
April-Mai	126,70	126,25	Laurahütte	88,90	88,50
Petroleum pr.			Oestr. Noten	160,70	160,55
200 ℔			Russ. Noten	176,00	175,90
loco	24,50	24,50	Warsch. kurz	175,70	175,30
Rüböl			London kurz	20,33	20,32
Dezbr.-Jan.	48,00	48,00	London lang	20,21⁵	20,20
April-Mai	48,00	48,00	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A.	54,60	54,90
Dezbr.-Jan.	95,80	95,40	Danz. Privatbank	138,60	138,60
April-Mai	98,70	98,30			
4% Consols	106,30	106,20	D. Oelmühle	114,70	114,50
3½% westpr.			do. Priorit.	110,00	110,25
Pfandbr.	97,20	97,00	Mlawka St-P.	106,00	105,00
5% Rum. G.-R.	90,60	90,90	do. St-A.	45,90	45,00
Ung. 4% Gldr.	77,40	77,10	Ostpr. Südb.		
2. Orient-Anl.	51,90	51,80	Stamm-A.	63,10	61,30
4% rus. Anl. 80	77,70	77,60	1884er Russen	91,10	90,70

Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. Dezember.

Weizen loco lustlos, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	130—159 M Br.	
hochbunt	126—135℔	130—159 M Br.	
hellbunt	126—135℔	128—157 M Br.	118-158
bunt	126—135℔	124—155 M Br.	M bez.
roth	126—135℔	124—155 M Br.	
ordinär	126—135℔	110—145 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar trans. 124 M, inländ. 151 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Dezbr.-Januar trans. 126½ M bez., per April-Mai inländ. 162½ M Gd., do. trans. 133 M Br., 132½ M Gd., per Mai-Juni transit 134 M Br., 133½ M Gd., per Juni-Juli transit 135½ M Br., 135 M Gd.

Roggen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ 100—104 M, transit 73 M. feinkörnig per 120℔ trans. 70 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 102 M, unterpoln. 72 M, transit 70 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 110½ M bez., do. unterpolnischer 76½ M Br., 76 M Gd., do. transit 76 M Br., 75½ M Gd., per Mai-Juni unterpoln. 77½ M Br., 77 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 111—117℔ 93—111 M, russische 106—112℔ 75—84 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 98 M, weiße Mittel- transit 96 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 95—96 M.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 150 M.

Kleie per 50 Kilogr. 2,80—3,75 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 45½ M Gd., nicht contingentirt 30 M bez.

Rohzucker fest, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 24 M bez. per 50 Kilogr.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 22. Dezember.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: leichter Frost mit mäßigem Schneefall. Wind: SO.

Weizen. Inländischer Weizen in schwacher Frage und Preise eher zu Gunsten der Käufer. Auch Transitweizen sehr vernachlässigt und wollen Exporteure namentlich bei feineren Qualitäten billiger kaufen. Bezahlt wurde für inländischen bunt 128℔ 152 M, 130℔ 153 M, hellbunt 129℔ und 129/30℔ 153 M, hochbunt 126/7℔ 152 M, 128℔ 154 M, fein hochbunt 134/5℔ 158 M, roth 127/8℔ 150 M, 133℔ 155 M, Sommer- 129℔

besetzt 151 ℳ, für polnischen zum Transit stark bezogen 127℔ 118 ℳ, rothbunt krank 125℔ 121 ℳ, bunt bezogen 122/3℔ 116 ℳ, 126℔ 119 ℳ, bunt 125/6℔ 123 ℳ, 127/8℔ 124 ℳ, gutbunt 126℔ und 127℔ 124 ℳ, 128/9℔ 125 ℳ, hellbunt bezogen 124/5℔ 120 ℳ, hellbunt 128℔ 124 ℳ, 126 ℳ, 128/9 127 ℳ, glasig leicht bezogen 127/8℔ 123 ℳ, für russischen zum Transit bunt bezogen 120/1℔ 118 ℳ, gelb glasig 123℔ 126 ℳ, roth 129℔ 126 ℳ, Ghirka 130℔ 126 ℳ pr. Tonne. Termine: Dezbr.-Januar transit 126½ ℳ bez, April-Mai inländisch 162½ ℳ Gd, transit 133 ℳ Br., 132 ℳ Gd, Mai-Juni transit 134 ℳ Br., 133½ ℳ Gd, Juni-Juli transit 135½ ℳ Br., 135 ℳ Gd. Regulirungspreis inländisch 151 ℳ, transit 124 ℳ

Roggen. Inländischer in matterer Stimmung, transit unverändert. Bezahlt ist inländischer 120℔ 104 ℳ, 119℔, 122℔ u. 124℔ 103 ℳ, 120℔ 102 ℳ, 113/4℔ und 117℔ 101 ℳ, 115℔ 100 ℳ, polnischer zum Transit 124℔ 73 ℳ, russischer zum Transit 117℔ 70 ℳ Alles pr. 120℔ pr. Tonne. **Termine April-Mai** inländisch 110½ ℳ bez., unterpolnisch 76½ ℳ Br., 76 ℳ Gd., transit 76 ℳ Br., 75½ ℳ Gd., Mai-Juni unterpoln 77½ ℳ Br., 77 ℳ Gd. **Regulirungspreis** inländischer 102 ℳ, unterpolnisch 72 ℳ, transit 70 ℳ

Gerste ist gehandelt inländische große 111℔ 93 ℳ, bessere 111℔ 97 ℳ, hell 109/10℔ 100 ℳ, 115℔ u. 117℔ 104 ℳ, Imperial- 114/5℔ 111 ℳ, russische zum Transit 106℔ 75 ℳ, 76 ℳ, 106/7℔ 77 ℳ, 117℔ 84 ℳ pr. Tonne. — **Hafer** inländischer 95, 96 ℳ pr. Tonne bezahlt. — **Erbsen** polnische zum Transit Koch- 98 ℳ, Mittel- 94½, 96 ℳ, Futter- 92 ℳ pr. Tonne gehandelt. — **Schweinebohnen** polnische zum Transit 108 ℳ pr. Tonne bez. — **Weizenkleie** flau und niedriger. Bezahlt ist grobe 3,75 ℳ, mittel 3,25, 3,30, 3,50 ℳ, feine 2,80, 2,85, 2,90, 3 ℳ pr. 50 Kilo. — **Spiritus** loco contingentirter 45½ ℳ Gd., nicht contingentirter 30 ℳ bez.

Danziger Fischpreise am 21. Dezember.

Lachs, groß 1,70 ℳ, Aal 0,70—0,80 ℳ, Zander 0,70 bis 1,00 ℳ, Bressen 0,50—0,60 ℳ, Karpfen 0,80—1 ℳ, Hecht 0,60—0,70 ℳ, Barsch 0,60 ℳ, Plötz 0,25 ℳ, Dorsch 0,20—0,30 ℳ pr. ℔.

Produktenmärkte.

Stettin, 21. Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** matt, loco 155—163, pr. Dez.-Januar 163,00, pr. April-Mai 169,00. — **Roggen** matt, loco 110—115, pr. Dezbr.-Januar 115,50, pr. April-Mai 123. — **Rüböl** unveränd., pr. Dezember-Januar 47,20, pr. April-Mai 48,20. — Spiritus unveränd., loco ohne Faß 92,60, do. mit 50 ℳ Consumsteuer 46,60, do. mit 70 ℳ Consumsteuer 30,90, pr. Dezember-Januar 93,00, pr. April-Mai 93,00. — **Petroleum** loco 12,40.

Berlin, 21. Dezbr. **Weizen** loco 155—176 ℳ, pr. Jan.-Febr. 159—158¼—158½ ℳ, pr. April-Mai 167¼—167 ℳ, pr. Mai-Juni 169½—169¼ ℳ, pr. Juni-Juli 171½—171¼—171½ ℳ — **Roggen** loco 115—122 ℳ, guter inländ. 117½ ℳ, feiner inländ. 118½—119 ℳ ab Bahn, pr. Dezember-Januar 119¾ ℳ pr. Jan.-Febr. 120¼—120½—120¼ ℳ, pr. April-Mai 126½—126¼ ℳ, pr. Mai-Juni 128½—128¼ ℳ, pr. Juni-Juli 130¼—130 ℳ — **Hafer** loco 105—131 ℳ, ost- und westpreußischer 108—113 ℳ pommerscher und uckermärker 109—114 ℳ, schlesischer 108—113 ℳ, feiner schlesischer, preußischer und pommerscher 115—120 ℳ ab Bahn, pr. April-Mai 116½—116 ℳ, pr. Mai-Juni 118½—118—118¼ ℳ — **Gerste** loco 103—180 ℳ **Mais** loco 120—125 ℳ, pr. Dez. 120 ℳ, pr. Dezbr.-Januar 120 ℳ, pr. April-Mai 125 ℳ — **Kartoffelmehl** loco 17,75 ℳ, pr. Dez.-Jan. 17,75 ℳ, pr. April-Mai 18,25 ℳ — **Trockene Kartoffelstärke** loco 17,75 ℳ, pr. Dez.-Jan. 17,75 ℳ, pr. April-Mai 18,25 ℳ — **Feuchte Kartoffelstärke** pr. Dezbr. 10 ℳ — **Erbsen** loco **Futterwaare** 113—125 ℳ, **Kochwaare** 130—195 ℳ — **Weizenmehl** Nr. 0 22,00 bis 19,50 ℳ, Nr. 00 23,50—22 ℳ — **Roggenmehl** Nr. 0 19,25—18,25 ℳ, Nr. 0 u. 1 17 bis 16 ℳ, ff. Marken 19,40 ℳ, pr. Dez. 16,90 ℳ, pr. Dezbr.-Jan. 16,90 ℳ, pr. Jan.-Febr. 16,90 ℳ, pr. Februar-März 17,15 ℳ, pr. April-Mai 17,50 ℳ — **Rüböl** loco ohne Faß 47,7 pr. April-Mai 48,0 ℳ, pr. Mai-Juni 48,4 ℳ, pr. Juni-Juli 48,7 ℳ, pr. Juli-August 48,9 ℳ — Spiritus loco ohne Faß 95,8—95,6 ℳ, pr. Dezbr. 95,8—95,4 ℳ, pr. Dezember-Januar 95,8—95,4 ℳ, pr. April-Mai 98,6—98,3 ℳ, pr. Mai-Juni 99,3—99,0 ℳ Spiritus unversteuert (50 ℳ) loco 47,4—47,3 ℳ, pr. April-Mai 49,8—49,7 ℳ, unversteuert (70 ℳ) loco 31,4—31,1 ℳ, pr. April-Mai 32,9—32,8 ℳ

Magdeburg, 21. Dezbr. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl., 92% 24,60, Kornzucker, excl., 88% Rendem. 23,60, Nachproducte excl., 75° Rendem. 21,20. Stramm. Gem. Raffinade mit Faß 28,75, gem. Melis I. mit Faß 28,00. Besser. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg pr. Dezbr. 15,90 bez., pr. Januar 16, bez. und Br., pr. Januar-März 16,20 bez. und Br., pr. März-Mai 16,50 bez. und Br. Steigend.

Butter.

Hamburg, 20. Dezbr. [Bericht von Ahlmann und Boysen.] Auch heute mußten unsere Notirungen unverändert gelassen werden. Die englischen Märkte berichten ungünstig und fahren fort, über Qualität zu klagen, wodurch eine Besserung nicht aufkommen kann. Dabei ist die Zunahme der Lieferungen weniger der einzelnen Producenten, als der neu gegründeten Meiereien recht bedeutend. Sobald erst mehr feinste, wirkliche Frischmilchbutter geliefert wird, dürfen wir auf bereitwillige Abnahme unserer Exportwaare hoffen; ob Preise sich aber wesentlich heben können, ist nicht zu beurtheilen. Fremde Sorten aller Art sehr still und weichend.

Officielle Notirung der zur Preis-Bestimmung gewählten Commission vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse. — Netto-Preise zu 50 Kilo in Drittel 16 ℔ Tara:

	13. Dezbr.	16. Dezbr.	20 Dezbr.
1. Qual.	102—105 ℳ	102—105 ℳ	102—105 ℳ
2. „	98—102 „	98—102 „	98—102 „
fehlerhafte Hofb.	85— 95 „	85— 95 „	85— 95 „
schleswig. und holst. Bauer-	85— 95 „	85— 95 „	85— 95 „

Preisnotirungen von Butter in Partien u. zum Export: Feinste zum Export geeignete Hofbutter in wöchentlichen frischen Lieferungen (Netto-Preise pr. 50 Kilo) 102—105 ℳ, zweite Qualität in wöchentlichen frischen Lieferungen Netto-Preise 98—102 ℳ

Ferner Verkaufspreise nach hiesigen Usancen:

Gestandene Partien Hof-Butter 100—115 ℳ, fehlerhafte und ältere Hof-Butter 80—95 ℳ, schleswig-holsteinische und dänische Bauer-Butter 85—95 ℳ, böhmische, galizische und ähnliche 65—75 ℳ, finnländische 70—80 ℳ, amerikanische und canadische frischere 60—80 ℳ, amerikanische, andere ältere Butter und Schmier 30—40 ℳ pr. 50 Kilo.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 21. Dezember. Wind: SW.

Angekommen: Venus (SD.), de Jonge, Amsterdam, Güter.

Gesegelt: Hulda (SD.), Fischer, Kallundborg, Kleie. — Artushof (SD.), Hoppe, Dublin, Getreide. — Axel (SD.), Andersson, Christiania, Getreide. — Fenix (SD.), Olssen, Harderslebеn, Getreide.

22. Dezember. Wind: SSW.

Angekommen: Reserven (SD.), Christensen, Kopenhagen, Güter.

Gesegelt: Primrose (SD.), Svendson, Plymouth, Getreide — Stolp (SD.), Marx, Stettin, Getreide und Güter. — Süd (SD.), Stahl, Kiel, Sprit u. Holz.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 21. Dezember Wasserstand 0,62 Meter Wind: O. Wetter: Frost, Schneefall. Stärkeres Grundeistreiben auf dem Weichselstrom.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
22	8	755,1	—3,0	Slich, still, bed. u Schneef.
22	12	756,5	—2,6	„ „ starker Schneef

Meteorologische Depesche vom 22. Dezbr.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	762	SW	1	wolkig	2	
Aberdeen	759	WSW	1	wolkig	—5	
Christiansund	750	WSW	3	bedeckt	1	
Kopenhagen	754	NO	4	wolkig	—1	
Stockholm	759	still	—	bedeckt	—5	
Haparanda	757	NO	2	bedeckt	—22	
Petersburg	756	W	1	wolkenlos	—16	
Moskau	751	still	—	bedeckt	—5	
Cork, Queenstown	764	NNO	3	wolkenlos	0	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	758	NNO	1	wolkenlos	1	
Sylt	758	NO	3	halb bed.	—1	
Hamburg	757	N	2	bedeckt	—1	
Swinemünde	757	still	—	Dunst	—4	1)
Neufahrwasser	756	SSO	1	Schnee	—4	2)
Memel	756	NO	2	bedeckt	—2	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	757	NW	2	bedeckt	—1	
Karlsruhe	758	SW	2	wolkig	1	
Wiesbaden	758	N	2	wolkenlos	—2	
München	757	SW	2	bedeckt	—4	
Chemnitz	757	SW	2	Schnee	—2	3)
Berlin	755	WNW	2	Schnee	—1	4)
Wien	759	still	—	wolkig	—6	
Breslau	755	S	4	wolkig	—1	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	759	still	—	bedeckt	4	

1) Nachts Schneebröckeln. 2) Nachts Schneefall. 3) Nachts Schnee. 4) Gestern Schnee.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone hohen Luftdruckes erstreckt sich über Großbritannien und über das Nord- und Ostseegebiet, unter dessen Einfluß über Deutschland schwache nördliche bis östliche Winde vorherrschend geworden sind. Ueber Centraleuropa ist das Wetter andauernd trübe und durchschnittlich etwas kälter. Vielfach haben Schneefälle stattgefunden. In ganz Deutschland herrscht leichter Frost, in Ungarn ziemlich strenge Kälte. Magdeburg meldet 5 Centim. Schneedecke

Deutsche Seewarte.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute früh ½10 Uhr entschlief sanft nach fünftägigem Leiden unser lieber kleiner **Paul** im Alter von 1½ Jahren.

Um stilles Beileid bitten

Danzig, den 22 Dezember 1887.

4166) **A. Link** und Familie.

Naturforschende Gesellschaft.

Section für Physik u. Chemie.

Freitag, d 23 d. M., Abends 8 Uhr, **Sitzung** Frauengasse 27.

4141) **Momber,**

Die Bibel. Prachtausgabe mit 230 großen Bildern von **Gustav Doré** 2 Prachtbände mit Goldschnitt statt M. 105 für M. 60. Dasselbe Werk wie neu M. 80.

Brehm's Thierleben. Illustr. Prachtausgabe in 10 Originalbänden statt M. 150 für M. 90

Brockhaus, großes Conversations-Lexikon mit sämmtlichen Illustrationen und Karten neueste Auflage 16 elegant geb. Bände, statt M. 152 für M. 120

Brockhaus kleines Conversations-Lexikon in 2 eleganten Einbänden, neu M. 18

Klencke, Hauslexikon der Gesundheitslehre für Leib und Seele, 2 Bände statt M. 16.50 für M. 10

Lessing's sämmtl. Werke, 9 Bde. in 5 eleganten Einbänden, wie neu, M. 8.

Meyer's Conversations-Lexicon 2 Aufl 15 Bde M. 150 für M. 30, 3. Aufl. 16 Bde statt M. 160 für M. 50.

Shakespeare's Werke, übersetzt von Schlegel, Bodenstedt Delius. Mit Illustrationen von Gilbert in vier Quartobänden, eleg geb, statt M. 40 für M. 30.

Stieler's Handatlas in 90 Karten, Originalband, statt M. 60 für M. 30.

Meyer's Handatlas in 100 Karten, Originalband, Folio, M. 30

Vorräthig bei **A. Trosien,** Petersiliengasse 6. (4114

Im Familienkreise

50 der neuesten und beliebtesten Tänze, darunter 12 von **Herm. Necke,** für Klavier zu 2 Händen. **In 1 Bande nur 1 M. 80 ₰**

Hermann Lau,

Musikalienhandlung, Wollwebergasse Nr 21.

☞ **Musikalien,** zu Weihnachts-Geschenken passend, in reicher Auswahl vorräthig

---

Tanzunterricht.

Dienstag, 10. Januar,

beginnt ein **neuer Cursus** meines Unterrichts im Saale des Herrn **Küster, Brodbänkengasse No 44.** — Gefällige Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung **Hundegasse 99, Saal-Etage,** entgegen. (3534

S. Torresse,

Hundegasse 99, Saal-Etage.

Tanz-Unterricht.

Mitte Januar a. f. beginnt ein neuer Cursus meines Tanzunterrichtes und nehme ich Anmeldungen zu demselben — **vom 2. Januar a. f. an** — täglich von 11—4 Uhr in meiner Wohnung **Grosse Gerbergasse No. 2. I.** entgegen. (4160

Luise Fricke.

Feinsten

Räucherlachs

(keine Pökelwaare),

Astrachaner Caviar, Neunaugen, Appetit-Sild, Elb-Caviar

empfiehlt

F. E. Gossing.

Joven- u. Portchaisengassen-Ecke 14.

Italien. Blumenkohl, Italienische Aepfel

in besonders schöner Frucht

empfiehlt

F. E. Gossing,

Joven- u. Portchaisengassen-Ecke 14.

Delicatessen-Handlung C. Bodenburg,

Brodbänkengasse 42, Ecke Pfaffengasse

Lebende Hummer, fr. Natives-Austern, frisch Astr. Caviar.

Feinste

Punsch-Essenzen

von **Alex. Frank** in Cöln empfehle in vier Qualitäten von M. 2,25 bis 3,50 pr. Flasche.

Eduard Martin,

4129) Brodbänkengasse 48

Butter.

Ia. Holst. Süßrahmbutter M. 1,30, ff. Tafelbutter von süßer Sahne, M. 1,20, M. 1,10,

frische fette Kochbutter, 90 ₰ u. 80 ₰, fette frische Backbutter 70 ₰ u 60 ₰ offerirt die Butterhandlung (4159

Richard Migge, Breitgasse Nr. 79.

Original-Blumen-Extraits.

Concentrirte, durchaus unverfälschte, fein duftende, deutsche, französische und englische

☞ Parfüms ☜

für Kleider und Taschentuch, in den beliebtesten und neuesten Blumengerüchen und Bouquets, an Lieblichkeit, wohlthuender Frische und Nachhaltigkeit unübertroffen, in Flacons von 0,50 bis 10 M., wie ausgewogen.

Eau de Cologne von Joh. Maria Farina, gegenüber dem Jülichsplatz,
do. " " " Jülichsplatz 4,
do. " Joh. Anton " zur Stadt Mailand,
do. " Marie Clementine Martin, Klosterfrau,
do. Nr. 4711.

Eau de Cologne double in Flaschen mit Patentkork 0,75, 1,25, 2 M., 3,50 M.,

Riechkissen zum Parfümiren der Wäsche 2c., unvergänglich duftend.

Garantirt echt türkisches **Serail-Rosenöl,**

Blumen-Pomaden, Blumen-Haaröle, Tannin- u China-Pomaden.

Feinst parfümirte **Toilette-Seifen** in großer Auswahl, von den billigsten Familien-Seifen bis zu den theuersten Fettseifen aus renommirtesten Fabriken des In- und Auslandes.

Räuchermittel von unübertrefflichem Wohlgeruch.

Blumen-Zimmer-Parfüms, besonders empfehlenswerth: **Lindenblüthe, türkischer Flieder, Alpenveilchen, Maiglöckchen.**

Rafraichisseurs zum Zerstäuben in praktischen und eleganten Formen von 0,30 an bis 9 Mk.

Plaina-Räucher-Lampen und Maschinen.

Prof. Jäger's Ozon-Lampen in neuesten Mustern.

Zahn- u. Nagelbürsten, erste Qualitäten echt engl. und franz. Fabrikate. Garantie gegen das ausfallen der Borsten.

Hygienische **Toilette-Mittel** f. Haar-, Mund-, Haut- u. Zahnpflege.

Cosmetische Artikel wie Poudres und Crêmes, Eau de Toilette, Vinaigre de Toilette, Eau de Lys, Kopfwaschwasser. **Schwämme** in allen Größen und Sorten, als: Kinder-, Damen-, Augen-, Bade-, sowie Fenster- u. Wagen-Schwämme.

Baumkerzen in Wachs, Stearin und Paraffin, in allen Größen.

Prima Wachsstock

empfiehlt (3509

Die Drogerie und Parfümerie

Hermann Lietzau, Holzmarkt 1.

Weihnachts-Blumen-Ausstellung.

Um eine vortheilhaftere Auswahl zu erleichtern und den geehrten Besuchern meines Geschäfts, in gegenwärtig blumenarmer Zeit, reizvolle Pflanzen und Blumenmassen vorzuführen, habe ich in meinem reichausgestatteten Wintergarten, eine größere Zahl blühender, für Weihnachtsgeschenke besonders geeigneter Pflanzen, schön gruppirt, aufgestellt.

Mit der Bitte um geneigten Besuch und Auswahl, sichere billigste Preisberechnung zu. (3952

A. Bauer, Langgarten 38.

Für den Weihnachtstisch!

Specialitäten:

Glycerinseife von Puls in Warschau.
Glycerinseife von Sarg's Sohn u. Co in Wien,
Lilienmilchseife von Lohse in Berlin,
Veilchenseife von Treu u. Nuglisch in Berlin,
Crystallseife von Rieger in Frankfurt,
Savon Thridace von Violet in Paris.
Extraits von Atkinson in London,
Extraits von Pinaud in Paris,
Extraits von Lohse und Treu u. Nuglisch in Berlin.

Eau de Cologne

von **Johann Maria Farina,** gegenüber dem Jülichsplatz, in Kistchen, einzelnen Flaschen und in großen geflochtenen Flaschen zu Fabrikpreisen

Für sämmtliche Artikel übernehme ich die Garantie für Echtheit und gebe dieselben nur in Originalpackung ab. (3976

F. Reutener,

Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause.

Größtes reichhaltiges Lager

aller extrafeinsten deutschen, englischen und französischen

Parfümerien, Toiletteseifen und Lederwaaren.

Toilette-Artikel und Einrichtungen für den Hausbedarf und die Reise.

Luxus- und Fantasie-Artikel aller Art.

Eau de Cologne

aus den renommirtesten Fabriken empfiehlt billigst

Albert Neumann, Langenmarkt 3.

A. Herrmann,

Handschuh-Geschäft. **Matzkauschegasse 2.**

empfiehlt angelegentlichst für den Weihnachts-Einkauf:

Gefütterte Glacee- und Wildleder-Handschuhe sow. Dänische Mousquetairs

seidene und Tricot-Handschuhe

vom einfachsten bis zu den elegantesten zu sehr soliden Preisen.

Reichhaltige Auswahl der feinsten

Cravattes und Shlipse, gestickte u. Gummiträger, Kragen, Manschetten, Knöpfe, Hirschlederne Militär-Handschuhe, sehr preiswerth.

Spezialität: Ziegenleder-Handschuhe

für Damen und Herren von vorzüglicher Haltbarkeit (3941

W. J. Hallauer,

Langgasse No. 36 und Fischmarkt No. 29

empfiehlt zu billigsten Preisen:

Tricot-Taillen in schönster Auswahl,
Tricotagen für Damen und Herren,
Wollene Westen für Damen und Herren,
Wollene Strümpfe, Socken und Gamaschen,
Wollene Unterröcke von 2 bis 12 Mark,
Woll. Kinderröcke, Handarbeit, mit u. ohne Taille,
Plüschtücher, seidene Tücher f. Damen u. Herren

in nur guter fehlerfreier Waare und überraschend grosser Auswahl.

W. J. Hallauer,

Langgasse 36 und Fischmarkt 29. (3722

Sämmtliche

zur

Delicatessen-Branche gehörigen

Weihnachtsartikel

empfiehlt

wie bekannt in nur besten Qualitäten

J. G. Amort Nachflgr.

Hermann Lepp.

Danzig. Langgasse 4.

Die Liqueur-Fabrik

von

L. Matzko Nachf. in Danzig,

Altstädt. Graben 28,

empfiehlt

Punsch-Essenz, 3 Sorten,
Feinen Rum,
Feinen Arrac,
Feinen Cognac,
Kurfürstl. Magenbitter,
Danziger Goldwasser,
Diverse feine Liqueure,

Alles in guter, preiswürdiger Qualität.

Ferner **Postkistchen** mit 2 Flaschen Kurfürstl. Magenbitter und 1 Flasche Goldwasser für M. 4,50 franco aller Poststationen Deutschlands. (2918

Richard Lenz, Brodbänkengasse 43, Ecke der Pfaffengasse.

Vortheilhafteste Bezugsquelle für sämmtliche Deutschen, Englischen u. Französischen Parfümerien, als:

☞ Taschentuch-Parfüms ☜

in allen beliebten Blumen- und Compositionsgerüchen, in einzelnen Flacons u in zierlichen 1/6 u. 1/4 Dutzend Cartons.

Echtes Eau de Cologne

alle beliebten Marken zu Cölner Fabrikpreisen.

Riechkissen, Türkisch. Rosenoel, Pomaden, Haaroele, Toilette-Seifen,

von den einfachsten Familien-Seifen bis zu den feinsten Luxus-Seifen, einzeln u. in Dutzend-Cartons. Alle gangbaren und beliebten

☞ Räuchermittel, ☜

Coniferen-Duft und Eau de Lavande,

Rafraichisseurs

zum Zerstäuben der Eau de Cologne, Parfüms u. d. Coniferen-Duftes in neuen eleganten Mustern 2c. 2c.

Ferner

☞ Toilette-Artikel, ☜

als: Kopf-, Zahn- und Nagelbürsten, Frisir-, Taschen- und Staub-Kämme, Kammreiniger und Kammbürsten, Nagelreiniger, Zahnstocher, Rasirpinsel, Spiegel, Poudre-Dosen 2c. 2c.

Galanteriewaaren-Weihnachts-Ausstellung.

Zu Geschenken geeignete Waaren

von 50 Pfennigen bis 50 Mark

und darüber bei

Jacob H. Loewinsohn,

Wollwebergasse 9.

Die elegant möblirte **Garçon-Wohnung** (3 Zimmer) Heil. Geistgasse Nr. 129 ist zu vermiethen. Näheres in der **Danziger Meierei.** (1465

1-3 eleg. möbl. Vorderzimmer zu vermiethen Holzmarkt 11, 2 Tr. (4111

Holzmarkt Nr. 5 ist die 1. Etage, bestehend aus 4 großen Zimmern und Nebengelaß, zum 1. April zu vermiethen. Näheres parterre. (4121

Ausschank

der

Culmbacher Export-Bier-Brauerei

von

J. W. Reichel,

Danzig, Holzmarkt 6, parterre, neben Hotel d'Oliva.

A. Schröder.

Gute Speisen. (2123

Restaurant Marzlan,

Hundegasse 122, neben dem Augustiner

Heute Abend:

Königsberger Rinderfleck, reichhaltige Speisenkarte, gute Biere. (4167

Heute angekommen:

Frische französische Austern,

à Dutzend 1,40 M.

Oswald Nier,

Langgasse 24. (4074

Restaurant Ralkowski,

vorm. Selonke,

Heilige Geistgasse Nr. 23.

Heute Donnerstag, d. 22., sowie 23. u. 24.

Familien-Concert.

Entree frei. Anfang 7½ Uhr.

Wiener Café zur Börse.

Heute Abend:

Grosses Concert

von der Kapelle des 3. ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 4 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Sperling.

4128) **E. Tite.**

Restaurant „Zur Wolfsschlucht".

Heute u folgende Weihnachtsabende:

Großes Concert.

Entree frei. Anfang 7½ Uhr (4163

A. Rohde.

Heute Abend, sowie an den darauf folgenden Weihnachts-Abenden:

Großes Concert im Rathskeller,

ausgeführt von der ganzen Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1.

3966) **R. Lehmann.**

Hunde-Halle.

Heute Abend, sowie die folgenden Weihnachts-Abende:

Großes Concert,

ausgeführt von der Kapelle des hiesigen Feld-Artillerie-Regts., unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **A. Krüger.**

☞ Entree frei. ☜

Während des Concerts kostet 1 Glas Königsberger Märzenbier 20 ₰ und 1 Glas Nürnberger Doppel-Lagerbier 25 ₰

Leutholtz's Local. CONCERT.

Restaurant zum Kronprinzen.

Hundegasse 96.

Heute (3997

CONCERT

v. Mitgliedern d. Theil'schen Kapelle. Eintritt frei. Anfang 7½ Uhr.

Kaiser-Passage,

Milchkannengasse 8.

Täglich

Familien-Concert.

Fricassée von Huhn, sowie reichhaltige Speisenkarte. Gute Biere.

Echt Culmbacher (Reichel), frisch vom Faß, wozu ergebenst einladet (3927

O. Schenck.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Am 1 und 2. Weihnachts-Feiertage:

Großes Concert.

Anf. 6 Uhr. Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.

Donnerstag, den 29. Dezember,

12. Sinfonie-Concert.

4148) **C. Theil.**

Stadt-Theater.

Freitag, den 23. December 1887. Außer Abonnement. Bei halben Preisen. P. P. E. Novität! **Goldfische** Lustspiel in 4 Akten v. Schönthan und Kadelburg.

Sonnabend, den 24. December 1887, Nachmittags 4 Uhr: **Schutzgeister.**

Entlaufen

ist gestern Abend 6 Uhr von Praust auf der Chaussee nach Dirschau eine **Rappstute** (mit Flocke und weißem Hinterfuß) mit einem grünen Schlitten. Nachricht erbittet **News-Langenau.**

B. A. 2

vom 26. October.

„Junge Wittwe"!

Es liegt noch ein Brief für Sie bis 10. Januar. (4117

Zeichen und Ort wie zuletzt.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 16831 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 22. Dezember 1887.

Am 23. Dezbr.: S.-A. 8,21 U., S.-U. 3,37; **Danzig, 22. Dezbr.** M.-A. bei Tage, M.-U. 12,27.

Wetteraussichten für Freitag, 23. Dezember, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliche Bewölkung, theilweise ziemlich heiter, ohne erhebliche Niederschläge, mit schwacher Luftbewegung. Temperatur um Null herum.

* **[Neues Lazareth.]** Die Belegung des neuen Lazareths in der Sandgrube hat gestern stattgefunden. Die 96 Personen starke äußere Station des alten Lazareths wurde im Laufe des Vormittags per Journalieren hinübergeschafft. Die schwer Kranken wurden per Tragkorb befördert. Der Bestand der im alten Lazareth verbliebenen Kranken beläuft sich auf 121 Köpfe.

* **[Beurlaubung.]** Der Herr Oberpräsidialrath v. Gerlach hat von gestern bis zum Neujahrsfeste eine Urlaubsreise angetreten.

⚒ **[Die Vorstände der hiesigen Innungen und Gesellenbrüderschaften]** waren gestern Abend im „Deutschen Gesellschaftshause" zusammengekommen, um über eine entsprechende Feierlichkeit zu dem Oberbürgermeister-Jubiläum des Herrn v. Winter zu berathen. Es wurde zur Vertretung der Gewerke eine aus den Herren Obermeister Schmitt, Zimmermeister Herzog, Blockmachermeister Hoppenrath, Töpfermeister Schwamberg, Schiffszimmermann Schramm, Maurer Fink und Tischler Hopp bestehende Deputation erwählt.

⚒ **[Unterricht im Anlegen eines Nothverbandes.]** Auf dem Genossenschaftstage in Stettin im Juni d. J. wurden jeder der 8 Sectionen der nordöstlichen Bau-Berufsgenossenschaft 160 M zur Verfügung gestellt, um eine entsprechende Anzahl Handwerksgesellen in der Anlegung des ersten Nothverbandes bis zur Ankunft des Arztes auszubilden. In Folge dessen sind die Zimmer- und Maurer-Gesellen-Brüderschaften von dem hiesigen Sectionsvorstande aufgefordert worden, am nächsten Mittwoch zwei geeignete Persönlichkeiten aus ihrer Mitte hierzu zu bestimmen. Herr Kreiswundarzt Dr. Farne wird die Ausbildung übernehmen.

* **[Drohender Hauseinsturz.]** Gestern Abend ging bei der hiesigen Polizeibehörde die Anzeige ein, daß das Haus Breitgasse 30, neben welchem im vergangenen Sommer ein größeres Gebäude abgebrochen, jetzt aber wieder neuerbaut ist, einzustürzen drohe. Die seitens der Polizei angestellte Untersuchung ergab, daß die Anzeige richtig war, und es wurde daher angeordnet, daß die Einwohner das betreffende **Haus sofort zu räumen** hätten. Um etwaige Unfälle zu verhindern, wurde die Passage in dem Hause abgesperrt.

* **[Kirchenmusik.]** In der Ober-Pfarr-Kirche zu **St. Marien** werden am ersten Weihnachtsfeiertage, Vormittags 10 Uhr, unter Leitung des ersten Organisten Herrn v. Kistelnicki vom großen Orgelchore aus zwei Weihnachtslieder für Knaben-, Frauen- und Männerchor zur Aufführung gelangen.

* **[Der Weihnachtsmarkt]** hat gestern begonnen und gleichzeitig hat die Natur ihr winterliches Kleid angelegt. Wenn wir auch in der Stadt hiervon nicht viel merken, so bedarf es nur eines kleinen Spazierganges vor die Thore, um herrliche Winterlandschaften zu erblicken. Wer nun heute unseren Weihnachtsmarkt betrachtet und sich an die originellen Märkte früherer Jahre erinnert, wird sich der Ansicht nicht verschließen können, daß dieses improvisirte Marktwesen sich in Großstädten überlebt hat. Während in früheren Zeiten viele Hunderte von Buden und noch primitiveren Verkaufsstellen etablirt waren, ist ihr jetziges Heim, der Kohlenmarkt, nur sehr dürftig besetzt; es war sowohl gestern wie heute der Markt recht schlecht besucht und es verlief das dortige Geschäft sehr matt.

a. **Königsberg,** 21. Dezember. Die gestrige **Stadtverordneten-Versammlung** beschäftigte sich in der Hauptsache mit der Wahl eines **Stadtbaurathes** für Hochbauten an Stelle des Herrn Stadtbaurath Krieger, dessen Wahlperiode mit dem 1. April k. J. abgelaufen ist. Von den 35 Architekten, welche sich zu der Stelle gemeldet hatten, wurden von der Vorwahlcommission resp. aus der Mitte der Versammlung vorgeschlagen: Regierungsbaumeister Mühlbach, die Bauinspectoren Nitka und Bessel-Lorck, der bisherige Stadtbaurath Krieger und Baurath Friedenreich aus Landsberg a. W. Von diesen Candidaten siegte im dritten Wahlgange Baumeister Mühlbach mit einer Stimme Majorität über Bauinspector Bessel-Lorck. Die Stelle trägt, nebenher gesagt, 6600 M Gehalt, 600 M Wohnungsgeld und 600 M Fuhrkostenentschädigung. In zweiter Reihe kam in der Versammlung die seit circa einem Jahre schwebende Angelegenheit bezüglich der Einrichtung einer elektrischen Beleuchtung zur vorläufigen Erledigung. Die Versammlung beschloß nämlich, den Magistrat zu ersuchen, daß er eine Ausschreibung veranstalte zur Einreichung von Projecten für die Anlage einer elektrischen Centralstation, wobei die Unternehmer zugleich um die Angabe ersucht werden sollen, ob und unter welchen Bedingungen sie den Betrieb der Anlage selbst übernehmen möchten. — Man muß es für unseren Hafen als eine ungewöhnliche Seltenheit bezeichnen, daß um die Weihnachtszeit die Schiffahrt noch in vollem Gange ist. Zwar ist der Schiffsverkehr kein besonders reger und nur einige Dampfer beleben den Hafen, aber es ist doch noch Verkehr vorhanden, was namentlich unseren Hafenarbeitern zu gute kommt, deren Verdienst — seit Jahren nun schon ein sehr geringer — in diesem Jahre doch wenigstens bis tief in den Winter hineinreicht. — Der am Sonntag eröffnete Weihnachtsmarkt zeigt auch in diesem Jahre eine Physiognomie, an welcher die zahlreichen Verkäufer kaum ihre Freude haben werden. Zwar ist das Leben auf demselben besonders zur Abendzeit nicht gering, aber nur selten läßt sich jemand von den ausgestellten zweifelhaften Herrlichkeiten zum Ankauf verlocken.

Literarisches.

⊙ **Seewasser-Aquarien im Zimmer.** Von Reinh. Ed. Hoffmann. Für den Druck bearbeitet und herausgegeben von Dr. Karl Ruß. Mit 28 Abbildungen im Text. Magdeburg. Creutz'sche Verlagsbuchhandlung. 1887. Nachdem es gelungen ist, das Seewasser künstlich herzustellen, und zwar in solcher Beschaffenheit, daß sich Seepflanzen und Seethiere klein und groß in gedeihlichster Art entwickeln, sind viele Liebhaber und Freunde der Aquarien von dem Wunsch erfüllt, Seewasser-Aquarien einzurichten. Bieten sie doch Gelegenheit, eine bisher noch dunkle, geheimnißvolle Welt, ein Gebiet buntester Mannigfaltigkeit und Eigenartigkeit zu erschließen. Die von den Verfassern gebotene Handreichung giebt nun, und zwar in gemeinverständlicher Form, über alle und jede Frage betreffs des See-Aquariums, Einrichtung der Behälter, das Wasser und seine Behandlung, Betrieb, Fang oder Bezug der Bevölkerung, das Leben der Thiere selbst ꝛc. eine vollbefriedigende Auskunft.

* **Heinrich Heines gesammelte Werke.** Herausgegeben von Gustav Karpeles. Kritische Gesammtausgabe in 9 Bänden. 8. Band. (Berlin, G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung.) Es ist dies die vollständigste und schönste Ausgabe, welche von Heines Werken bis jetzt existirt. Kritische Behandlung des Textes, möglichste Vollständigkeit des Inhalts, orientirende literarhistorische Einleitungen zu jedem Werke, fortlaufende Anmerkungen, die einen vollständigen Commentar bilden, Varianten aus den Manuscripten und der französischen Ausgabe der Werke Heines machen diese elegant ausgestattete, in Groß-Octav erscheinende Ausgabe zu der besten unter allen gegenwärtig vorhandenen. Einen besonderen Reiz bilden die sämmtlichen Briefe des Dichters, zu denen mehr als hundert neue Briefe an Goethe, Menzel, Detmold, Kolb, Müllner u. a. hinzugekommen.

* **„Musikalisches Würfelspiel oder der unermüdliche Tanz-Componist."** (Verlag von Richard Bertling in Dresden.) Ein artiges Würfelspiel für musiktreibende Kinder ist unter obigem Titel erschienen. Die Regeln, nach denen gewürfelt wird und dem Ausfall der Würfe entsprechend bestimmte Karten, die einen oder zwei Takte im Tanzrythmus enthalten, zusammengestellt werden, sind sehr einfach. Die so zusammengesetzten Musiktäfelchen ergeben dann einen zweitheiligen Tanz von 16 Takten, der bei richtiger Harmonisirung so leicht spielbar ist, daß ihn auch Anfänger schon ausführen können. Das Spiel hat den doppelten Vorzug, Kinder zu amüsiren und doch auch musikalisch anzuregen. Namentlich dürfte sich das Durchspielen der zusammengewürfelten Stücke als eine unbewußte Uebung im prima vista-Spiel als recht zweckmäßig erweisen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 21. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 162—165. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 122—126, russischer loco ruhig, 90—96. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl still, loco 49. — Spiritus matt, per Dezbr. 22¼ Br., per Dezbr.-Januar 22¼ Br., per Januar-Februar 22¼ Br., per April-Mai 22½ Br. — Kaffee steigend, Umsatz 5000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7,50 Br., 7,40 Gd., per Jan.-März 7,25 Gd. — Wetter: Naßkalt.

Hamburg, 21. Dez. Kaffee. (Schlußbericht.) Good average Santos per März 83, do. per Mai 83, per Sept. 83. Behauptet.

Havre, 21. Dezbr. Kaffee good average Santos per Dezbr. 101, per Februar 101, per August 93,75, per Dezember 92,50. Behauptet.

Bremen, 21. Dezember. (Schlußbericht.) Petroleum fest, aber ruhig. Standard white loco 7,25 Br.

Frankfurt a. M., 21. Dezbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 214¾, Franzosen 174¼, Lombarden 67¾, Galizier 155¾, Aegypter 73,90, 4% ungar. Goldrente 77, 1880er Russen 77,30, Gotthardbahn 119,50, Disconto-Commandit 187,70, Mecklenburger 128, Laurahütte 89. Fest, still.

Wien, 21. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 77,00, 5% österr. Papierrente 90,30, österr. Silberrente 79,30, 4% österr. Goldrente 108,40, 4% ung. Goldrente 96,40, 5% ungar. Papierrente 80,25, 1854er Loose 131,00, 1860er Loose 133, 1864er Loose 162,50, Creditloose 178, ung. Prämienloose 117,50, Creditactien 268,70, Franzosen 213,30, Lombarden 84,00, Galizier 193,00, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 204,00, Pardubitzer 145,50, Nordwestbahn 151,50, Elbethalbahn 156,50, Kronprinz-Rudolfbahn 174,50, Dux-Boden —, Nordb. 2432,50, Conv. Unionbank 187,75, Anglo-Austr. 97,50, Wiener Bank-Verein 85,00, ungar. Creditactien 270,25, Deutsche Plätze 62,40, Londoner Wechsel 127,05, Pariser Wechsel 50,05, Amsterdamer Wechsel 105,10, Napoleons 10,08, Dukaten 6,02, Marknoten 62,40, Russ. Banknoten 1,09¼, Silbercoupons 100,00, Länderbank 209,50, Tramway 209, Tabakactien 62,50.

Amsterdam, 21. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per März 192, per Mai 193. — Roggen loco niedriger, auf Termine unverändert, per März 106—107—106, per Mai 106. — Rüböl loco 28, per Mai 1888 27, per Herbst 1888 26⅛.

Antwerpen, 21. Dezbr. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 17⅞ bez., 18 Br., per Januar 17¾ bez., 17⅞ Br., per Jan.-März 17¾ bez., 17⅞ Br., per Sept.-Dez. 17½ Br. Steigend.

Paris, 21. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Dezember 22,80, per Januar 22,93, per Jan.-April 23,10, per März-Juni 23,60. — Roggen behpt., per Dezbr. 14,10, per März-Juni 15,10. — Mehl fest, per Dezbr. 52,00, per Jan. 51,25, per Jan.-April 51,50, per März-Juni 52,00. — Rüböl matt, per Dez. 57,00, per Januar 57,50, per Januar-April 58,00, per März-Juni 58,25. — Spiritus fest, per Dezbr. 45,75, per Januar 46,25, per Jan.-April 47,00, per Mai-August 48,00. — Wetter: Neblig.

Paris, 21. Dezbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,10, 3% Rente 81,30, 4½% Anleihe 107,60, italienische 5% Rente 96,10, Oesterr. Goldrente 87, ungarische 4% Goldrente 78⅛, 4% Russen de 1880 —, Franzosen 458,75, Lombardische Eisenbahnactien 182,50, Lombardische Prioritäten 294,00, Convert. Türken 13,95, Türkenloose 34,40, Credit mobilier 327,00, 4% Spanier 67⅝, Banque ottomane 507,50, Credit foncier 1410, 4% Aegypter 371,87, Suez-Actien 2076, Banque de Paris 767,00, Banque d'escompte 461,00, Wechsel auf London 25,34½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mon.) 123⅝, 5% privil. türk. Obligationen —, Panama-Actien 320, Rio Tinto 438,00.

London, 21. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 29 510, Gerste 18 410, Hafer 37 660 Qrt. Weizen ruhig, stetig, Mais fest, übrige Artikel ruhig.

London, 21. Dezember. An der Küste angeboten 10 Weizenladungen. — Wetter: Feucht, kalt.

London, 21. Dezbr. Consols 101⁵⁄₁₆, 4% preuß. Consols 106, 5% italienische Rente 95, Lombarden 7⅛, 5% Russen von 1871 91, 5% Russen von 1872 90¼, 5% Russen von 1873 92¾, Convert. Türken 13⅝, 4% fundirte Amerikaner 128⅛, Oesterr. Silberrente —, Oesterr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 77⅞, 4% Spanier 66⅞, 5% privil. Aegypter 98¼, 4% unif. Aegypter 73⅜, 3% garant. Aegypter 101¼, Ottomanbank 10⅛, Suezactien 82½, Canada-Pacific 62⅞, Platzdiscont 2⅝ %.

Glasgow, 21. Dezbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 43 sh. 1 d.

Leith, 21. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen unverändert, andere Artikel 6 d. billiger.

Newyork, 20. Dezember. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95, Wechsel auf London 4,82½, Cable Transfers 4,86¼, Wechsel auf Paris 5,24⅜, 4% fund. Anleihe von 1877 126, Erie-Bahn-Actien 27⅞, Newyork. Centralb.-Actien 108¼, Chicago-North-Western-Actien 105⅝, Lake-Shore-Actien 94⅝, Central-Pacific-Actien 34¾, Northern Pacific-Preferred-Actien 45⅞, Louisville- u. Nashville-Actien 60, Union-Pacific-Actie 55¼, Chicago-Milw. u. St. Paul-Act. 73¾, Reading- u. Philadelphia-Actien 65⅝, Wabash-Preferred-Actien 27¼, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 60, Illinois-Centralbahn-Actien 117, Erie-Second-Bonds 96½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⁹⁄₁₆, do. in New-Orleans 9⅞, raffin. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 7¼ Gd., do. in Philadelphia 7¼ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 6⅝ C., do. Pipe line Certificats — D. 81 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅛. Kaffee (Fair Rio-) 18¾, do. Rio Nr. 7 low ordinary per Januar 16,25, do. do. per März 16,15. — Schmalz (Wilcox) 8,10, do. Fairbanks 8, do. Rohe und Brothers 8,05 — Speck nom. — Getreidefracht 3.

Newyork, 21. Dezbr. Wechsel auf London 4,82¾. Rother Weizen loco 0,91, per Dezember 0,90⅝, per Jan. 0,90¾, per Mai 0,94⅜. — Mehl loco 3,30, Mais 0,61¾. Fracht 2¾ d. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅛.

Productenmärkte.

Königsberg, 21. Dezbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 121/2 ℔ 141, 128 ℔ 148,25, 129 ℔ 150,50, 129/30 ℔ und 132 ℔ 153 M bez., bunter 125 ℔ 149,50, russischer 108 ℔ 97, 121 ℔ bez. 118, blsp. 118,50, 122 ℔ und 123 ℔ 120, 126 ℔ und 127 ℔ blsp. 108, 128 ℔ 123 M bez., rother 129 ℔ und 133 ℔ 150,50, 131 ℔ 151,75, blsp. 143,50, 132 ℔ blsp. 144,75 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländ. 117 ℔ 93,75, 96,25, 118 ℔ 95, 97,50, 119 ℔ 99,25, 120 ℔ 98,75, 100,50, 122 ℔ 103, 103,50, 124 ℔ 105,50, 106,25, 126 ℔ 103,75 M bez., russ. ab Bahn 110 ℔ 70, 122 ℔ Ausw. 72, 123 ℔ 75 M bez. — Gerste per 1000 Kilo große 94,25, 97 M bez. — Hafer per 1000 Kilo loco 92, 95, 96 M bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 94,50, 102,25, russ. 91, 92 M bez., graue 100 M bez., grüne 95,50, russ. 92 M bez. — Bohnen per 1000 Kilo 106,50, 116,50 M bez. — Wicken per 1000 Kilo 88,75, 90, 91, russ. 82,25 M bez. — Rübsen per 1000 Kilo russ. 168 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco versteuert 96 M bez., contingentirt 47½ M Gd., nicht contingentirt 29½ M Gd., per Dezember versteuert 96¾ M Br., do. contingentirt 47 M Gd., do. nicht contingentirt 29½ M Gd., per Frühjahr versteuert 98 M Gd., do. contingentirt 48 M Gd., nicht contingentirt 31 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Berliner Fondsbörse vom 21. Dezember.

Die heutige Börse eröffnete in schwächerer Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier zeigte sich die Speculation anfangs wieder sehr zurückhaltend, so dass das Geschäft sich im allgemeinen in mässigen Grenzen bewegte. Weiterhin trat in Folge belangreicherer Deckungskäufe eine Befestigung der Haltung hervor; im späteren Verlauf des Verkehrs machten sich noch mehrfach kleine Schwankungen bemerklich, aber der Schluss erschien befestigt. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere stellten sich nach schwacher Eröffnung fester. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten bei zumeist wenig veränderten Coursen mässige Umsätze für sich. Der Privatdiscont wurde mit 2¾ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien nach schwächerer Eröffnung fester und ziemlich lebhaft; auch Franzosen, Lombarden und andere österreichische Bahnen waren schwächer. Von den fremden Fonds schliessen russische Anleihen etwas fester nach schwächerer Eröffnung; auch ungarische Goldrente erschienen schliesslich fester, Italiener blieben schwach. Deutsche und preussische Staatsfonds waren fest und ziemlich belebt, inländische Eisenbahnprioritäten ruhiger. Bankactien waren wenig verändert und ruhig. Industriepapiere ziemlich fest, aber ruhig. Montanwerthe schwach. Inländische Eisenbahnactien ziemlich fest und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,75
do. do.	3½	100,00
Konsolidirte Anleihe	4	106,25
do. do.	3½	99,90
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Obl.	4	103,00
Westpr. Prov.-Oblig.	4	102,75
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,75
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	96,90
Pommersche Pfandbr.	3½	96,60
do. do.	4	102,20
Posensche neue do.	4	101,80
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,00
Pomm. Rentenbriefe	4	103,75
Posensche do.	4	103,60
Preussische do.	4	103,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	86,50
Oesterr. Pap.-Rente	5	78,90
do. Silber-Rente	4½	63,60
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	99,60
do. Papierrente	5	64,75
do. Goldrente	4	77,90
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	78,50
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	93,25
do. do. Anl. 1871	5	91,24
do. do. Anl. 1872	5	91,20
do. do. Anl. 1873	5	83,40
do. do. Anl. 1875	4½	86,20
do. do. Anl. 1877	5	93,50
do. do. Anl. 1880	4	77,60
do. Rente 1883	6	106,95
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	94,75
do. Rente 1884	5	84,10
Russ. II. Orient-Anl.	5	51,80
do. III. Orient-Anl.	5	52,75
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	85,10
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	82,75
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	48,50
Italienische Rente	5	94,25
Rumänische Anleihe	8	106,20
do. do.	6	102,24
do. v. 1881	5	99,75
Türk. Anleihe v. 1865	1	13,65

Hypotheken-Pfandbriefe.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	101,50
Hamb. Hyp.-Bank	4	102,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	114,60
II. u. IV. Em.	5	109,05
II. Em.	4½	106,00
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,40
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	112,00
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	116,75
do. do. do. do.	4½	111,70
do. do. do. do.	4	102,80
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4	101,90
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	103,60
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	97,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	105,75
do. do.	4	102,30
Poln. landschaftl.	5	52,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	89,60
Russ. Central- do.	5	72,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	134,75
Baier. Präm.-Anleihe	4	136,25
Braunschw. Pr.-Anl.	—	93,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	103,50
Hamburg. 50 Thlr. Loose	3	225,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	130,90
Lübecker Präm.-Anl.	3½	129,30
Oester. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	295,50
do. Loose v. 1860	5	116,00
do. do. 1864	—	269,50
Oldenburger Loose	3	134,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	146,25
Raab-Graz 100 T. Loose	4	97,25
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	148,25
do. do. v. 1866	5	138,00
Ung. Loose	—	216,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastricht	46,50	1½
Berl.-Dresd.	—	4
Mainz-Ludwigshafen	95,40	3½
Marienbg.-Mlawka St.-A.	44,90	—
do. do. St.-Pr.	105,00	—
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	3½
Ostpreuss. Südbahn	81,30	—
do. St.-Pr.	104,75	—
Saal-Bahn St.-Pr.	43,25	—
do. St.-A.	104,00	3¾
Stargard-Posen	104,90	4½
Weimar-Gera gar.	21,10	—
do. St.-Pr.	88,40	2⅝
Galizier	78,10	—
Gotthardbahn	110,25	3½

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1886

		Div. 1886
†Kronpr.-Rud.-Bahn	65,80	[illegible]
Lüttich-Limburg	8,70	[illegible]
Oesterr.-Franz. St.	855,00	[illegible]
† do. Nordwestbahn	—	[illegible]
do. Lit. B.	242,50	[illegible]
†Reichenb.-Pardub.	—	[illegible]
†Russ. Staatsbahnen	116,60	[illegible]
Schweiz. Unionb.	—	[illegible]
do. Westb.	28,50	—
Südösterr. Lombard	132,60	—
Warschau-Wien	256,75	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	105,40
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	78,10
do. do. Gold Pr	5	99,80
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	78,25
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	398,60
†Oesterr. Nordwestb.	5	82,90
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	203,26
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,75
†Ungar. Nordostbahn	5	74,10
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	99,90
Brest-Grajewo	5	81,75
†Charkow-Azow rtl.	5	96,00
†Kursk-Charkow	5	88,10
†Kursk-Kiew	5	—
†Mosko-Rjäsan	4	84,50
†Mosko-Smolensk	5	88,60
Rybinsk-Bologoye	5	79,40
†Rjäsan-Koslow	4	80,12
†Warschau-Terespol	5	88,10

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	119,00	[illegible]
Berliner Handelsges.	150,00	[illegible]
Berl. Prod. u. Hand.-A.	93,00	[illegible]
Bremer Bank	94,60	[illegible]
Bresl. Discontobank	88,90	[illegible]
Danziger Privatbank	138,60	[illegible]
Darmstädter Bank	134,00	[illegible]
Deutsche Genoss.-B.	126,00	[illegible]
Deutsche Bank	159,75	[illegible]
Deutsche Eff. u. W.	—	[illegible]
Deutsche Reichsbank	133,25	[illegible]
Deutsche Hypoth.-B.	102,75	[illegible]
Disconto-Command.	187,60	[illegible]
Gothaer Grundcr.-B.	52,50	[illegible]
Hamb. Commerz.-Bk.	—	[illegible]
Hannöversche Bank	114,00	[illegible]
Königsb. Ver.-Bank	—	[illegible]
Lübecker Comm.-Bk.	95,80	[illegible]
Magdeb. Privat-Bank	114,00	[illegible]
Meininger Hypoth.-B.	98,60	[illegible]
Norddeutsche Bank	—	[illegible]
Oesterr. Credit-Anst.	—	[illegible]
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	—	[illegible]
Posener Prov.-Bank	113,20	[illegible]
Preuss. Boden-Credit.	123,90	[illegible]
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	155,75	[illegible]
Schaffhaus. Bankver.	92,90	[illegible]
Schles. Bankverein	109,50	[illegible]
Südd. Bod.-Credit-Bk.	141,50	[illegible]
Actien der Colonia	8360	[illegible]
Leipz. Feuer-Vers.	15800	[illegible]
Bauverein Passage	58,75	[illegible]
Deutsche Baugès.	85,00	[illegible]
A. B. Omnibusges.	179,00	[illegible]
Gr. Berl. Pferdebahn	252,00	[illegible]
Berl. Pappen-Fabrik	88,50	[illegible]
Wilhelmshütte	93,60	[illegible]
Oberschl. Eisenb.-B.	52,90	[illegible]
Danziger Oelmühle	114,00	[illegible]
do. Prioritäts-Act.	116,25	[illegible]

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div.
Dortm. Union-Bgb.	—	[illegible]
Königs- u. Laurahütte	88,50	[illegible]
Stolberg, Zink	46,00	[illegible]
do. St.-Pr.	114,25	[illegible]
Victoria-Hütte	—	[illegible]

Wechsel-Cours v. 21. Dezbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,45
do.	2 Mon.	2½	167,95
London	8 Tg.	4	20,32
do.	3 Mon.	4	20,20
Paris	8 Tg.	3	80,15
Brüssel	8 Tg.	3½	80,10
do.	2 Mon.	3½	79,70
Wien	8 Tg.	4	160,30
do.	2 Mon.	4	159,10
Petersburg	3 Wch.	5	174,90
do.	3 Mon.	5	173,00
Warschau	8 Tg.	5	175,30

Sorten.

Dukaten	9,66
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,13
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Engl. Banknoten	20,315
Franz. Banknoten	80,05
Oesterreich. Banknoten	160,55
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	175,55

Ostpreußische 4procent. Provinzial-Obligationen Ser. II. von 1878 und II. Ausgabe von 1880. Die nächste Ziehung findet im Januar 1888 statt. Gegen den Coursverlust von circa 3½ Proc. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13,** die Versicherung für eine Prämie von 7 Pf. pro 100 Mk.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

H. Lindemann

Königsberg

in Pr.

Preis-Courant

der

Uhren-Handlung

en gros & en detail

Größtes

Uhren-

Versandt-Geschäft.

H. Lindemann, Königsberg in Pr.

Einem hochgeehrten Publikum, wie auch meinen werthen langjährigen Gönnern und Kunden erlaube ich mir nachstehenden Preis-Courant mit dem ganz ergebenen Bemerken zu überreichen, daß es mir in diesem Jahre durch einen längeren Aufenthalt in den größten Uhrenfabriken der Schweiz gelungen ist, ganz bedeutende Posten Uhren durch Gelegenheit unter dem reell˘n Werth an mich zu bringen, deswegen bin ich in der Lage zu nachstehenden Preisen zu verkaufen:

Spielwerke für Kinder, à 3,50, 4,50, 8, 12, 15 ℳ, sowie größere, feinspielende Werke mit Glockenspiel, Trommel und Harfe, von 40 bis 190 Mark.

Goldene Herren-Anker-Uhren mit Remontoir, à 40, 44, 46, 50 und 60 ℳ.
Goldene Herren-Anker-Uhren mit Remontoir (Savonette), Goldkapsel über dem Glase, à 60, 70, 80, 90, 100—120 ℳ.
Goldene Damen-Remontoir-Uhren, auf 8—10 Steinen gehend, à 25, 28, 30, 35, 40 ℳ.
Goldene Damen-Remontoir-Uhren, 10steinig (Savonette), Goldkapsel über dem Glase, à 45, 50, 60 ℳ.
Silberne Damen-Remontoir-Uhren, 8—10steinig, à 16, 17 und 18 ℳ.
Silberne Damen-Remontoir-Uhren, innere Kapsel Silber, in hocheleganter feiner Ausstattung, à 18 u. 20 ℳ.
Damen-Uhren mit Remontoir (Nickel-Gehäuse), à 12 ℳ.
Silberne Herren-Cylinder-Uhren, mit Schlüssel aufzuziehen, à 13 ℳ.
Silberne Herren-Cylinder-Uhren mit Remontoir, à 16½ und 18 ℳ.
Silberne Herren-Cylinder-Uhren mit Remontoir, innere Kapsel von Silber, à 19 und 20 ℳ.
Silberne Herren-Anker-Uhren, mit Schlüssel aufzuziehen, à 16 ℳ.
Silberne Herren-Anker-Uhren mit Remontoir, à 23, 24 und 25 ℳ.
Silberne Herren-Anker-Uhren mit Remontoir, innere Kapsel von Silber, à 26, 27 und 28 ℳ.
Silberne Herren-Anker-Uhren mit Remontoir (Savonette), Silberkapsel über dem Glase, à 25, 28, 30 und 33 ℳ.
Metall-Cylinder-Uhren für Herren, mit Schlüssel aufzuziehen, à 8 und 9 ℳ.
Metall- und Nickel-Cylinder-Uhren mit Remontoir, à 9, 10 und 11 ℳ.
Silber vergoldete Herren-Cylinder-Uhren, mit Schlüssel aufzuziehen, à 15 ℳ.
Regulatoren mit Schlagwerk, 14 Tage gehend, à 18, 20 und 22 ℳ.
Weckuhren à 5 und 6 ℳ.
Goldene Herren- und Damenringe, à 5, 6, 7 und 8 ℳ, sowie auch solche mit **Simili** (brillantartig).
Grosse Auswahl in **goldenen Herren- u. Damenketten, Broches, Boutons, Medaillons** für den Goldwerth mit nur kleiner Façon-Berechnung.
Granat- und Corallen-Broches u. -Boutons, Armbänder, Colliers ꝛc. zu den billigsten Preisen.
Silberne Herren- und Damenketten in den allerneuesten Façons.
Nickelketten für Herren u. Damen, à 1, 1½ ℳ, **Talmiketten** für Herren u. Damen, à 2, 2,50, 3 u. 4 ℳ.

Sämmtliche Uhren sind gut abgezogen und genau regulirt. Versandt nach außerhalb nur nach vorheriger Einsendung des Betrages oder durch Postnachnahme. Bei Absendung von Uhren erfolgt gleichzeitig ein dreijähriger Garantieschein. Für die Reellität meiner Waare bürgt mein langjähriges Bestehen, welches wohl genügend Jedem bekannt ist. — Umtausch gestattet. (1812

Feste, aber **billige Preise,** großer Umsatz, kleiner Nutzen.

Schon seit vielen Jahren **nur für reell** bekannt.

Bei Uebermittelung von Aufträgen wird um recht deutliche Adressen gebeten.

Bei vorheriger Einsendung des Betrages versende ich Taschenuhren, Bijouterien franco mit Gratisverpackung.

Weihnachtslieder-Album,

enthaltend 87 Lieder und Choräle für Pianoforte mit Text 1,50 ℳ.
Schatzkästlein des guten Rathes 5 ℳ.
Buch für Mutter und Kind 22,50 ℳ.
12 Klassiker, Jugendschriften, Geschenk-Literatur billigst.

Dr. B. Lehmann'sche Buchhandlung, Ziegengasse. (4122

Pfefferkuchen A B C!

Ein frisch gebackener süß duftende Nürnberger Pfefferkuchen in Form und Geruch so gelungen, daß es schwer ist, das Buch von einem wirklichen Pfefferkuchen zu unterscheiden. Die lustigste Ueberraschung zum Weihnachtsfeste. Preis 1,80 ℳ.

Vorräthig in der **Dr. B. Lehmann'schen Buchhandl. Ziegengasse.**

Atelier für künstliche Zähne,

Gold-Plomben ꝛc. Ganze Gebisse naturgetreu unter Garantie. Reparaturen in kürzester Zeit. Lose Zähne werden wieder fest bei **Mrs. L. Ruppel,** Langgasse 54.

Baumlichte,

Stearin, Paraffin und Wachs,

Wachsstöcke,

gelb, weiß und bemalt,

Baumschmuck

in reichhaltiger Auswahl.

Lichthalter u. Fl. Attrappen

empfiehlt billigst (4162

Albert Neumann, Langenmarkt 3.

Zum Backen!

Rosenwasser, Citronenöl, **Hirschhornsalz** und **Pottasche**

empfiehlt billigst (3995

Albert Neumann Langenmarkt 3.

Fette Puten

ca 11 bis 12 ℔ schwer, per ℔ 80 ₰ sind zu haben bei (4041

L. Weberstaedt in Kanzendorf bei Dirschau.

Bricken-Neunaugen,

frisch geröstet u. marinirt, per Stück 5—10 ₰, 2 Stück 15 ₰, schockweise billiger in der Herings- und Käsehandlung Fischmarkt Nr. 12 bei
4151) **H. Cohn.**

Täglich lebende echte Teich-Karpfen

empfiehlt **John Blöß,** Fischmarkt 38, Wasserseite. (3824

Beste Steinkohlen

für den Hausbedarf, offerirt ex Schiff billigst

Ernst Riemeck, Burgstr. 14—16. (3817

Passendes Weihnachtsgeschenk für Jedermann.

Direct importirte chinesische und russische Thee's in hocheleganten patentirten Blechdosen per Pfund 2,50, 3, 3,50, 4 bis 8 ℳ. Büchsen ½-Pfund und noch weniger Inhalt in größter Auswahl. Ferner empfehle

Bromberger Marzipan,
Thorner Pfefferkuchen von Weese,
Engl. Biscuits, Chocoladen, Cacaos

zu billigen Preisen.

Chinesisches Thee-Import-Haus

C. Günther,

Nr. 42, Jopengasse Nr. 42,

an der Marienkirche. (4118

Für die Weihnachtsbäume

empfiehlt:

Christbaumschnee und Eisflimmer, Lichte aus Wachs, Stearin und Paraffin,

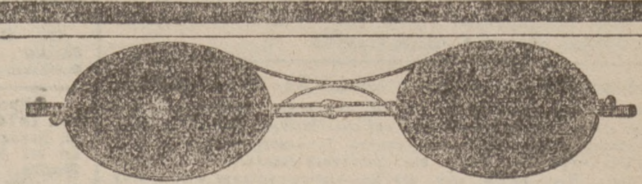
Wachsstöcke, Lametta, Lichthalter, Tannenzapfen ꝛc.

Diamant-Bronce,

um Nüsse u. s. w. zu bronciren. (4006

Richard Lenz,

Brodbänkengasse 43, Ecke der Pfaffengasse.



Theater-Perspective, Barometer, Thermometer und Brillen

in größter Auswahl

Bormfeldt & Salewski,

Jopengasse 40—41, Danzig, Pfarrhofecke. (3061

Weingroßhandlung Carl Volkmann,

Heiligegeistgasse 104, seit 1862, empfiehlt zu billigem Einkauf alle Sorten

Weine, Rum's, Arrac, Cognac, Punschessenz etc.

unter Garantie reiner Waaren. Jedes Quantum zu Engrospreisen.

Selterser, Sodawasser u. Limonade gazeuse

in der Anstalt für k. Mineralwasser von (8368

Robert Krüger, Hundegasse 34.



Wenn in den Schreibwaaren-Handlungen nicht vorräthig, liefern wir direct franco, per Gross 2,75 ℳ. In 3 Spitzen.

Shannon-Registrator-Co.

Inhaber **Aug. Zeiss,** Hoflierant Sr. Majestät des Königs von Italien und Ihrer Hoheit der Herzogin zu Anhalt-Bernburg.

Berlin W. — Frankfurt a. M.

Filialen: Newyork, Rochester, Chicago, London, Paris und Wien.

Nur eine Ziehung **am 27. December und folgende Tage**

Letzte Lotterie der Stadt

Baden-Baden.

5000 Gewinne im Werthe von **Mark 250000.**

Hauptgewinne im Werthe von Mark 50000, 25000, 10000 u. s. w.

Loose hierzu à ℳ 2,10, 10 Stück ℳ 20, versendet das General-Debit von **Moritz Heimerdinger** in **Wiesbaden** und **Baden-Baden.** Für Porto und Gewinnliste sind 25 ₰ beizufügen. Auch sind die Loose zu haben in Danzig bei **Th. Bertling.**

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle in großartiger Auswahl

Operngläser, Reise-Fernröhre,

Barometer, Thermometer, Microscope, Lupen, Reißzeuge und einzelne Theile dazu.

Victor Lietzau, Danzig,

Fabrikant optischer, meteorologischer und mathematischer Instrumente.

Langgasse 44. (4161

Die Malz-Extract-Präparate

Malz-Extract und **Caramellen**

von **L. H. Pietsch & Co.** in **Breslau.** Engros à Flasche ℳ 1, 1,75 und 2,50. **Caramellen** nur in Beuteln (niemals lose) à 30 und 50 ₰. Nur echt, wenn auf jeder Flasche und jedem Beutel diese Schutzmarke steht.

Huste-Nicht

Bezogen haben von uns in Danzig die **Elephanten-Apotheke** u. die **Altstadt-Apotheke,** ferner **Albert Neumann, Carl Paetzold;** in Carthaus Apoth. **Ed. Tacht;** in Dirschau Apotheker **K. Hagierski;** in Elbing Apotheker **Ad. Kellner Nachfl.;** in Tiegenhof **J. Freyer.**

Anerkennung. Bescheinige gern, dass Ihr **Malz-Extract,** Schutzmarke **„Huste-Nicht"** bei meinen Kindern sehr gute Dienste geleistet hat und mir als das beste Mittel gegen Husten bekannt geworden ist, ich kann allen Brust- und Husten-Leidenden dasselbe bestens empfehlen. (9622

Thale i./H. **Fritz Weschke.**

Amtlicher Heilbericht aus Wien,

K. K. Garnisonhospital No. 2.

Das Johann Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier und die Johann Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chocolade, welche im K. K. Garnisonhospitale Nr. 2, 4. Abtheilung, Nr. 297, zur Verwendung kamen, erwiesen sich als gute Unterstützungsmittel für den Heilprozeß; namentlich der Malzextract war bei den Kranken mit chronischen Brustleiden beliebt und begehrt; ebenso war die Malzextract-Gesundheits-Chocolade für Reconvalescenten und bei geschwächter Verdauungskraft nach schwerer Krankheit ein erquickendes und sehr beliebtes Heilnahrungsmittel.

Dr. Loeff, Ober-Stabsarzt. Dr. Porias, Stabsarzt in Wien.

An Hrn. Johann Hoff, alleiniger Erfinder der nach seinem Namen benannten Johann Hoff'schen Malz-Extract-Heilnahrungs-Präparate, Königl. Commissionsrath, Besitzer des Kaiserl. Oesterr. goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Ritter hoher Orden und Hoflieferant der meisten Souveräne Europas, Fabrik in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

Verkaufsstelle in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt Nr. 3. (8757



Kein Holz mehr bei Anwendung meiner Kohlenanzünder zum Anzünden jedes Brennmaterials in jed. Feuerungsanlage. Bequemste Verbrauchs-Controlle.

A. Wunsch fr. Haus. Wiederv. hoh Rab. **Ostdeutsche Kohlen-Anzünder-Fabrik L. F. Krüger,** Danzig, Hl. Geistg. 73.

Für Jagd-Liebhaber und Jäger

sind prächtige Hirsch-Geweihe und Hirschfell z. Zimmer-Schmuck passend billig **Langgarten 45,** 2 Treppen zu verkaufen. (4058

Dom. Celbau pr. Putzig Wpr. sucht zu Marien k. J. (4040

einen Wirthschaftseleven.

Reisende oder Agenten,

welche die Colonialwaaren-Handlungen der Provinz besuchen, können einen bedeutenden Special-Consum-Artikel gegen hohe Provision mitführen.

Meldungen unter J. O. 26 hauptpostlagernd **Breslau.** (4116

Suche 100—200 Liter Milch per 1. Januar auch später Lieferung kann auch per Bahn geschehen. (4144

W. Fuhrmann in Danzig, Schwarzes Meer, Gr. Berggasse 4.

Eine hübsch möblirte Wohnung in der Langgasse ist zum 1. Januar k. J. am liebsten an eine junge Dame, welche die höhere Töchterschule oder das Seminar besucht, mit Anschluß an die Familie zu vermiethen.

Adressen unter Z. 111. in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig